

SINGER
657/677



THE SINGER COMPANY



Ihre neue
SINGER* Nähmaschine
öffnet Ihnen das Tor
zur internationalen Mode



Überall auf der Welt wollen sich die Frauen hübsch und modisch kleiden. Mit Ihrer neu erworbenen SINGER Nähmaschine werden Sie sich Ihre Kleiderwünsche künftig leicht erfüllen können, denn sie ist absolut zuverlässig und außerdem vielseitig, also ideal für das Selbstschneidern. Machen Sie sich das Vergnügen, die internationale Mode mit Ihren eigenen Ideen zu verbinden; man wird Ihre selbstgeschneiderten Kleider bewundern.

Nützen Sie die Vielseitigkeit Ihrer neuen SINGER Nähmaschine. Alles, was sie dazu brauchen, ist Vertrautheit mit den wenigen Bedienungselementen. Diese bekommen Sie am schnellsten dann, wenn Sie Seite für Seite der vorliegenden Anleitung aufmerksam lesen und die beschriebenen Funktionen gleich an der Maschine ausprobieren. Schon bald werden Sie feststellen, wie einfach die Bedienung ist.

Wir wünschen Ihnen recht viel Freude mit Ihrer SINGER Nähmaschine und sind sicher, daß Sie in Kürze bestätigen können:

Mit SINGER nähen — ein Vergnügen!





SINGER* Kundendienst

Wo Sie auch immer sind, überall werden Sie einen verlässlichen SINGER Kundendienst in der Nähe haben. Sollte Ihre Maschine justiert oder repariert werden müssen, wenden Sie sich bitte an Ihren SINGER Laden oder an einen autorisierten Fachhändler. Nur dort erhalten Sie Original SINGER Teile sowie Kundendienst durch einen speziell ausgebildeten Mechaniker.

Auch auf alle mit dem Nähen zusammenhängenden Fragen gibt Ihr SINGER Personal gern Antwort und Rat. Sie finden dort außerdem eine große Auswahl von Nähutensilien, Nähleitungen usw.

* Ein Warenzeichen der THE SINGER COMPANY

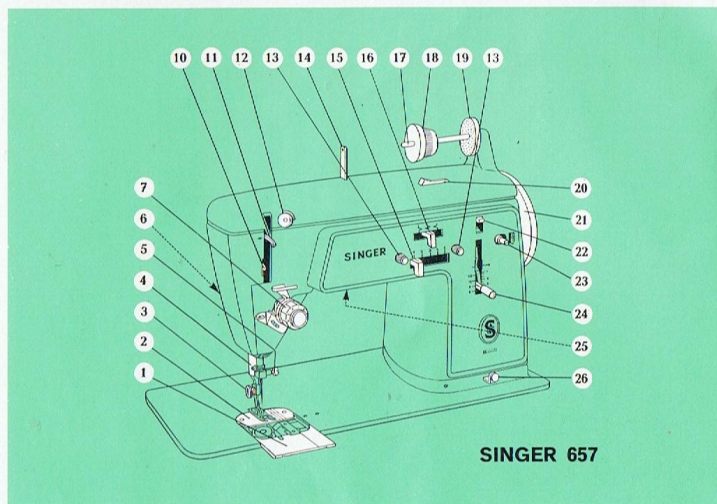
Form 30-151 G germ.
Printed in Western Germany
Copyright © 1967 by The Singer Company

Zur schnellen Information

(Ein ausführliches Stichwortverzeichnis befindet sich am Schluß des Buches)

Handhabung der Maschine	Seite	Nähen	Seite
Die wichtigsten Teile	4, 5	Geradstichnähen	21
Elektrischer Antrieb	6	Zickzacknähen	28
Fußantrieb	8	Raupennähte	29
Nählicht	7, 9	Zierstiche	30
Anschieblich abnehmen (nur bei Maschine 677)	5	Nähen mit zwei Nadeln	32
Nadelausschlagwähler	10	Kettenstichnähen (Heften)	34
Überstichehebel und Feststellknöpfe	11	Abnäher	49
Stichsteller	12	Applikation	44
Stichplatte und Nähfuß	13	Ausbessern	50
Nähfußdruck regulieren	15	Bandeinfassen	60
Oberfadenspannung	15	Falten nähen	65
Nadel und Garn	16	Knöpfe annähen	62
Garnrollenhalter	17	Knopflöcher nähen	41
Unterfaden aufspulen und einfädeln	18	Kräuseln	63
Oberfaden einfädeln	20	Reißverschluß annähen	54
Fadenspannungen prüfen	26	Säumen	58
Zubehör	40	Schnurbiesen	56
Gelenk-Nähfuß für allg. Näharbeiten	47	Sticken	66
Universal-Nähfuß	41	Stopfen	51, 66
Gelenk-Nähfuß für gerade Nähte	13, 21	Versäubern	48
Säumer	58	Anwendung des Freiarms	68
Stoff-Führungslinial	52		
Reißverschlußfuß	54		
Bandeinfasser	60		
Knopfannähfuß	62		
Stich- und Stopffuß	66		
Kräuselapparat	63		
Instandhalten und Ölen	72		

Die wichtigsten Teile Ihrer SINGER Nähmaschine



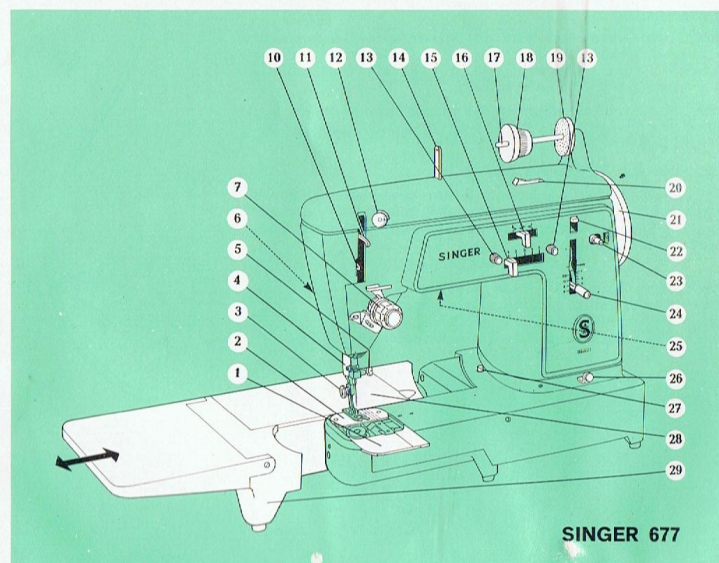
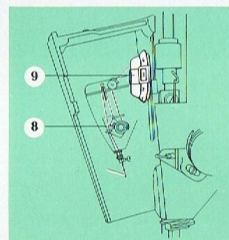
SINGER 657

Die wichtigsten Teile der Maschinen 657 und 677

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| 1 Schieberplatte | 19 Garnrollenanlage |
| 2 Stichplatte | 20 Lichtschalter |
| 3 Nähfußschraube | 21 Handrad |
| 4 Stoffdrückerstange | 22 Spulerschalter |
| 5 Nadelklammer | 23 Spulerspindel |
| 6 Nähfuß-Lüfterhebel | 24 Stichsteller |
| 7 Oberfadenspannung | 25 Nähleuchte |
| 8 Einfädelschema | 26 Spuler-Vorspannung |
| 9 Wählscheibe für Nähfußdruck | |
| 10 Kettenstich-Fadenführung | |
| 11 Gelenkfadenhebel | |
| 12 Oberfaden-Vorspannung | |
| 13 Feststellknöpfe | |
| 14 Fadenführung | |
| 15 Überstichhebel | |
| 16 Nadelausschlagwähler | |
| 17 Garnrollenstift | |
| 18 Fadenableiter | |

Nur bei Maschine 677

- | |
|---|
| 27 Druckknopf zum Auslösen des Anschlagetisches |
| 28 Deckel des Zubehörfachs |
| 29 Anschlagetisch |



SINGER 677

Anschlagetisch abnehmen und ansetzen

Zum Abnehmen des Anschlagetisches drückt man auf den Knopf 27 an der Grundplatte und zieht den Anschlagetisch weg. Beim Anbringen verfährt man in der Weise, daß man die beiden Stifte in die Löcher der Grundplatte steckt und den Tisch an die Grundplatte drückt, bis er in die Riegelhaltung einschnappt.

Elektrischer Antrieb

Bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen, überzeugen Sie sich, daß die Voltzahl und die auf dem Typenschild B angegebene Periodenzahl den Daten Ihres von der örtlichen Elektrizitätsgesellschaft installierten Zählers entsprechen.

Der elektrische Anschluß der Maschine erfolgt durch Einstecken der Dreipol-Steckdose C in den Dreistiftstecker rechts an der Maschine. Stecker A in Wandsteckdose führen.

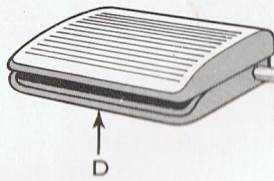
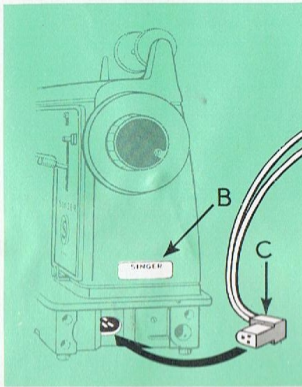
Fußanlasser

Durch den Fußanlasser wird die Maschine in Gang gesetzt und deren Geschwindigkeit geregelt. Je stärker Sie auf das Pedal D treten, desto schneller läuft die Maschine, bis sie ihre Höchstgeschwindigkeit erreicht.

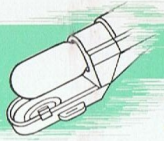
Üben Sie das Inbetriebsetzen der Maschine ohne Faden, bis Sie einige Fertigkeit im Regulieren der Geschwindigkeit erreicht haben.

Hinweis für Maschine 657 G 14

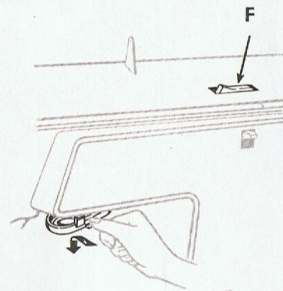
Die Maschine 657 G 14 ist mit einem besonderen Handrad ausgestattet, welches für Motor- und Fußantrieb verwendbar ist. Man kann daher die Maschine nachträglich auf Fußbetrieb umrüsten.



SINGER Nähleuchte



Die eingebaute Nähleuchte wird mit dem Schalter F ein- und ausgeschaltet.



Auswechseln der Glühlampe

Zuerst Stecker aus der Steckdose nehmen. Dann drücken Sie mit dem Daumen den Ansatz an der Linse einwärts und herunter (siehe Abbildung).

Versuchen Sie nicht, die Lampe aus der Fassung zu schrauben, sondern drücken Sie diese in die Fassung hinein unter gleichzeitiger Drehung in die angegebene Richtung. Dadurch wird der Stift G gelöst und die Lampe kann herausgenommen werden.

Die neu einzusetzende Lampe wird in die Fassung hineingedrückt, wobei der Stift G in den Schlitz der Fassung geführt wird. Dabei dreht man die Lampe in die angegebene Richtung, damit der Stift G in die richtige Stellung einrastet.

Lösen



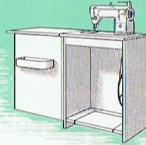
Stift G



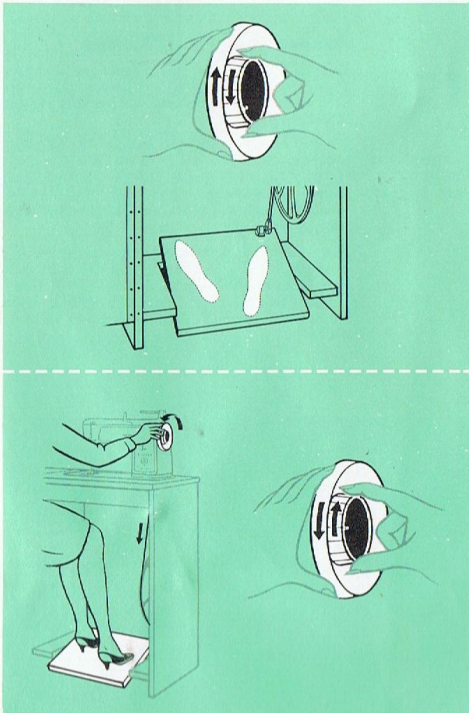
Befestigen



Fußantrieb (nur für Maschine 657)



Falls Sie noch keine Übung im Nähen mit Fußantrieb haben, sollten Sie sich mit dieser Antriebsart erst vertraut machen.



Handrad-Auslöseschraube lösen und beide Füße auf den Fußtritt stellen.

Handrad auf sich zu drehen und die Füße frei und leicht der Bewegung des Fußtrittes anpassen. Üben Sie diese Bewegung bis Sie die Maschine mit der Hand leicht wieder in Gang setzen können, so daß sich das Handrad auf Sie zu dreht. — Handrad-Auslöseschraube für normalen Antrieb wieder anziehen.

Auflegen des Riemens

Armdeckel abnehmen (siehe Seite 75).

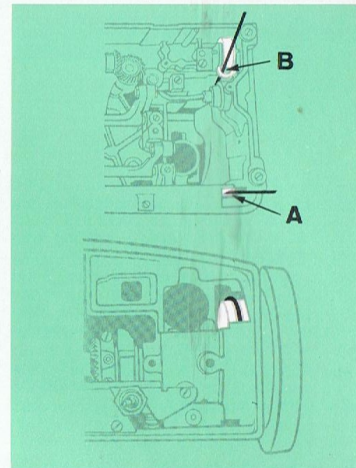
Ende des Riemens durch den Ausschnitt A stecken und nach oben führen, so, daß er sich in die Rille des Handrades einlegt.

Riemen um Handrad herumführen und herunter durch die Führung an der Riemenlenkrolle B.

Riemen um das Antriebsrad herumziehen.

Beide Enden des Riemens mit Riemenklammer verbinden. Die Spannung des Riemens sollte nur so fest sein, daß der Riemen nicht rutscht.

Armdeckel wieder befestigen.

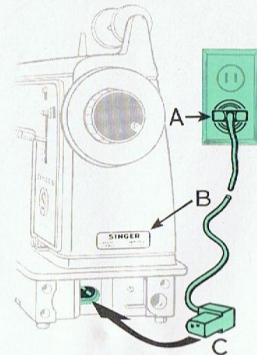


Nählicht anschließen

Bevor Sie den Stecker A in die Steckdose führen, überzeugen Sie sich, daß die Voltzahl auf dem Typenschild B mit den Daten Ihres von der örtlichen Elektrizitätsgesellschaft installierten Zählers übereinstimmt.

Elektrische Verbindung zur Maschine: Die Dreipol-Steckdose C wird in den Dreistiftstecker rechts an der Maschine gesteckt. Stecker A in Wandsteckdose führen.

Auswechseln der Glühlampe siehe Seite 7.

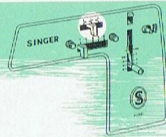


Hinweis für Maschine 657 G 14 und G 15 mit wahlweisem Motor-/Fußantrieb

Die Maschinen 657 G 14 und G 15 sind mit einem besonderen Handrad ausgestattet, welches für Motor- und Fußantrieb verwendbar ist. Beide Maschinentypen können daher auch nachträglich auf Fußantrieb oder elektrischen Motorantrieb umgerüstet werden.

Bei Übergang von Fußantrieb zu elektrischem Antrieb muß der Riemen vom großen Antriebsrad im Schrank nach der Schrankwand hin abgeworfen werden.

Nadelausschlagwähler



Mit dem Nadelausschlagwähler können Sie sowohl beim Geradstichnähen wie beim Zickzacknähen die Nadelstellung bestimmen: zentral, rechts oder links.

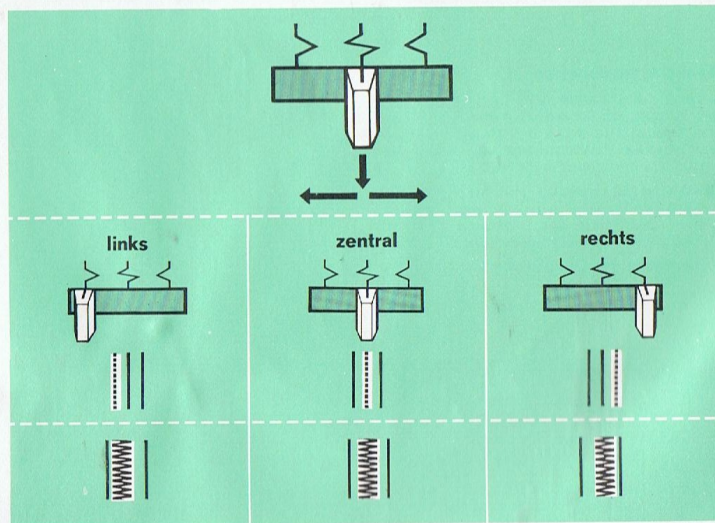
Normalerweise werden Sie die zentrale Nadelstellung benutzen. Die linke oder rechte Nadelstellung wird nur bei bestimmten Nähvorgängen gebraucht, z. B. beim Knopfannähen, Knopflöcher nähen.

Beim Zickzacknähen wirkt sich die rechte oder linke Nadelstellung nur aus, wenn die Stichbreite weniger als 5 beträgt.

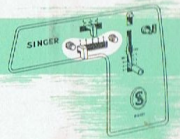
Einstellen

Zum Einstellen wird der Hebel nach unten gedrückt und in die gewünschte Stellung geschoben. Bitte achten Sie darauf, daß sich die Nadel in der obersten Stellung befindet, wenn Sie Einstellungen vornehmen. Die Markierungen geben die Einstellmöglichkeiten an. Es können jedoch auch Zwischenstufen eingestellt werden.

Nadelausschlagwähler: Einstellen der Nadelstellung



Überstichhebel und Feststellknöpfe



Überstichhebel

Mit dem Überstichhebel kann die Nadel von ihrer Geradstich-Einstellung 1 (0-Breite) auf die größte Stichbreite 5 gebracht werden.

Geradstich-Einstellung: 1

Zickzack-Einstellungen: 2 — 5

Einstellen

Nadel in oberste Stellung bringen.

Hebel in gewünschte Stellung schieben, wobei auch Zwischenstufen eingestellt werden können.

Feststellknöpfe

Mit den Feststellknöpfen kann man den Schwenkbereich des Überstichhebels auf zwei gewünschte Stichbreiten begrenzen (z. B. für Knopflochnähen, Zierstichnähen), so daß der Überstichhebel beim Nähen ohne Beobachtung der Skala auf die vorher eingestellten Stichbreiten geschwenkt werden kann.

Die Knöpfe müssen lose sein, wenn Näharbeiten ohne Stichbegrenzung ausgeführt werden.

Linker Knopf:
Begrenzung der kleineren Stichbreite

Rechter Knopf:
Begrenzung der größeren Stichbreite

Lösen: Knopf nach links drehen

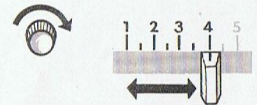
Festziehen: Knopf nach rechts drehen

Beispiel: Zur Begrenzung der Stichbreiten 2 und 4 Überstichhebel auf 4 setzen und rechten Knopf festziehen, dann Überstichhebel auf 2 setzen und linken Knopf festziehen.

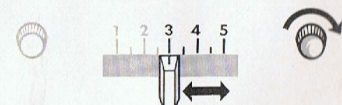
Andere Begrenzungen wie 2 und 3 oder 2½ und 4½ können auf die gleiche Weise erzielt werden.

Will man bei einer eingestellten Stichbreitenkombination mit Geradstich 1 oder maximaler Breite 5 nähen, drückt man den Überstichhebel herunter und schiebt ihn in die gewünschte Stellung.

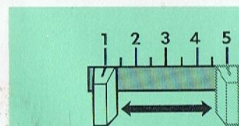
Beispiele für Zierstichmuster, die durch verschiedene Stichbreiten- und Nadeleinstellungen erzielt wurden, finden Sie auf den Seiten 30 und 31.



Linker Knopf:
Begrenzung der kleineren Stichbreite



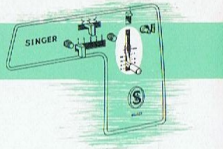
Rechter Knopf:
Begrenzung der größeren Stichbreite



Überstichhebel:

1 Geradsticheinstellung
2 — 5 Einstellen der Stichbreite

Stichsteller



Mit dem Stichstellerhebel werden Vor- und Rückwärtslauf der Maschine sowie die Stichlänge eingestellt.

Die Skalen bedeuten:

Linke Skala (20—6):
Anzahl der Stiche auf 1 Zoll

Rechte Skala (1—4):
Stichlänge in Millimeter

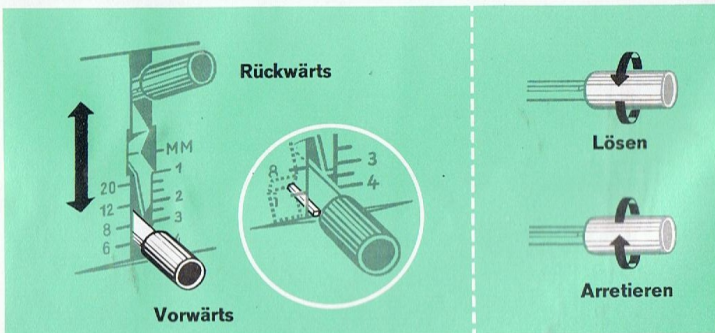
Bei Stichlängen unter 1 mm (20) ist eine Feineinstellung möglich.

Die größte Stichlänge, 4 mm (6 Stiche pro Zoll), läßt sich arretieren. Man benutzt diese Arretierung besonders beim Nähen von Falten oder mehreren Lagen schweren Stoffes.

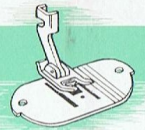
Einstellen

Rändelschraube durch Linksdrehung lösen. Hebel auf die gewünschte Stichlänge einstellen. Durch Drehen der Rändelschraube nach rechts feststellen.

Durch Anheben des Stichstellers nach oben näht die Maschine in der gleichen Stichlänge rückwärts. Soll bei arretierter Einstellung auf 4 mm (6 Stiche pro Zoll) rückwärts genäht werden, muß die Rändelschraube durch Linksdrehen so weit gelöst werden, bis der Stichsteller nach oben auf Rückwärtsnaht zu verstellen ist.



Stichplatte und Nähfuß



Beim Zubehör Ihrer SINGER Nähmaschine befinden sich auch verschiedene Stichplatten und Nähfüße. Sie wurden entwickelt, um Ihnen zu ermöglichen, jede Art von Näharbeit leicht und exakt auszuführen.

Beide Teile sind denkbar leicht auszuwechseln: die Stichplatte wird durch zwei Magnete gehalten, der Nähfuß durch eine Rändelschraube.

1 Stichplatte für allgemeine Näharbeiten

Wegen des breiten Stichlochs ist diese Platte universell verwendbar für Geradstich und Zickzackstich. Sie muß benützt werden:

- wenn zwischen Geradstich und Zickzackstich gewechselt wird,
- bei Geradstichnähen mit linker oder rechter Nadelstellung und
- bei Arbeiten mit zwei Nadeln.

Zu dieser Stichplatte werden gewöhnlich der **Gelenk-Nähfuß für allgemeine Näharbeiten** oder der **Universal-Nähfuß** verwendet.

2 Stichplatte für gerade Nähte

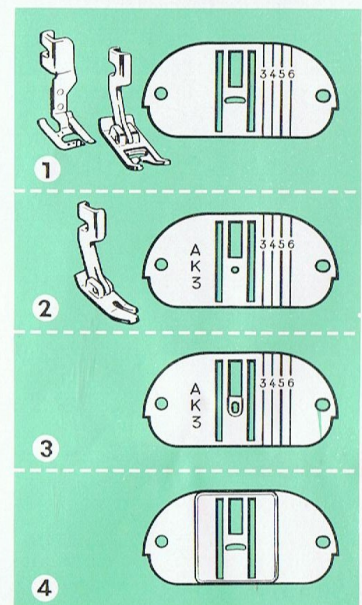
Sie besitzt ein enges Stichloch und darf nur bei zentraler Nadelstellung und Geradsticheinstellung des Überstichhebels (Stellung 1) benützt werden. Zusammen mit dem **Gelenk-Nähfuß für gerade Nähte** sollte diese Stichplatte für Nähte verwendet werden, bei denen es auf besondere Genauigkeit ankommt, so z. B. beim Nähen einer Falte, beim Kantennähen usw. Zur Erzielung bester Nähergebnisse sollte man diese Ausrüstung zum Nähen von zarten und glatten Geweben verwenden.

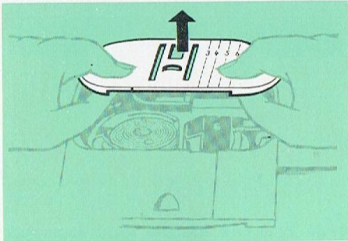
3 Stichplatte für Kettenstichnaht

Anwendung siehe Seite 35.

4 Transporteur-Abdeckplatte

Bringt den Stoff in eine höhere Lage, so daß der Transporteur das Material nicht transportieren kann. Wird u. a. verwendet beim Knopfannähen, Sticken, Stopfen.



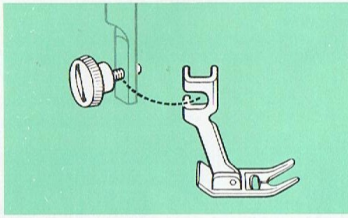


Herausnehmen der Stichplatte

Nähfuß hochheben, Nadel in höchste Stellung bringen, Schieberplatte öffnen, mit beiden Daumen unter die Stichplatte greifen und diese hochheben.

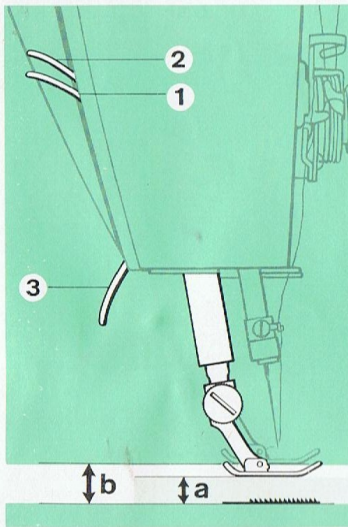
Einsetzen der Stichplatte

Stichplatte über die beiden Haltestifte halten und loslassen. Die Magnete ziehen die Stichplatte in die richtige Lage. Schieberplatte schließen.



Nähfuß auswechseln

Nadel in oberste Stellung bringen, Nähfuß anheben. Nähfußschraube so weit lösen, bis sich der Nähfuß durch eine leichte Drehbewegung nach innen abnehmen läßt.



Nähfuß-Lüfterhebel

Der Nähfuß-Lüfterhebel geht beim normalen Anheben in Stellung 1. Dadurch gibt der Nähfuß den Zwischenraum a frei. Normales Nähgut kann dann leicht unter den Nähfuß geschoben werden.

Zum bequemeren Einschieben von dickeren Stoffen kann der Lüfterhebel noch weiter in Stellung 2 gebracht werden, wodurch der Nähfuß den größeren Zwischenraum b freigibt.

Beim Anheben des Lüfterhebels in Stellung 2 ist ein Federdruck zu überwinden, auch rastet der Hebel in dieser Stellung nicht ein, sondern geht beim Loslassen durch den Federdruck wieder in Stellung 1 zurück. Bitte achten Sie darauf, daß der Lüfterhebel vor dem Nähen in die Arbeitsstellung 3 gebracht wird und nicht versehentlich auf Stellung 1 stehen bleibt.



Wählscheibe für Regulierung des Nähfußdruckes

Diese Wählscheibe reguliert den Druck, den der Nähfuß auf den Stoff ausübt. Glatte und gleichmäßiges Nähen auf unterschiedlich starkem Nähgut wird erreicht, indem man den Druck richtig reguliert. Bei starkem Nähgut hoher Druck, bei dünnem Nähgut geringer Druck.

Eine zu geringe Einstellung des Druckes führt zu ungleichmäßigem Transport, was sich auf die Qualität des Stiches und die Gleichmäßigkeit der Naht auswirkt.

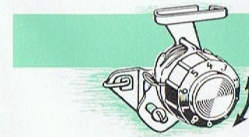
Zu starker Druck wirkt sich nicht nur auf den Stich und die Qualität der Naht aus, sondern verdirbt ebenfalls glatte Oberflächen und Gewebeflor.

Bei Einstellung des Druckes muß die Oberflächenbeschaffenheit sowie die Stärke und Webart des Stoffes berücksichtigt werden.

Druck einstellen

- Nähfuß herablassen.
- **Druck erhöhen:** Wählscheibe auf eine höhere Nummer drehen.

- **Druck vermindern:** Wählscheibe auf eine niedrigere Nummer drehen.
- **Für Stopfen:** Wählscheibe auf D stellen. Dadurch wird der Druck auf den Nähfuß aufgehoben und ein Stopfen ohne Stopfrahmen ermöglicht.



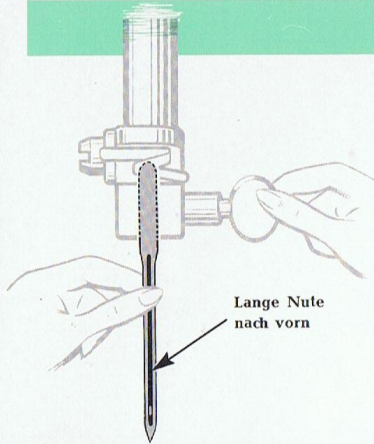
Oberfadenspannung

Mit diesem Wählknopf stellen Sie die richtige Spannung des Oberfadens ein.

Spannung erhöhen: nach rechts drehen (auf eine höhere Nummer).

Spannung vermindern: nach links drehen (auf eine niedrigere Nummer).

Genauere Anweisungen enthalten die Seiten 26 und 27.



Nadel und Garn

Diese Maschine benötigt SINGER Nadeln Cat. 2020 (15×1) in den Stärken 9, 11, 12, 14, 16 und 18.

Auswechseln der Nadel

Nadelstange in höchste Stellung bringen, Schraube lösen und Nadel herausnehmen. Neue Nadel in die Nadelklammer bis zum Anschlag hineinschieben, und zwar mit der flachen Seite des Nadelkolbens nach hinten und der langen Nute nach vorn. Schraube wieder festziehen.

Auswahl von Nadel und Garn

Für die Wahl der richtigen Nadel und des für das Material passenden Fadens gibt Ihnen die nachstehende Tabelle Hinweise.

Achten Sie darauf, daß Sie gleiches Garn als Ober- und Unterfaden benutzen.

Tabelle für Stoffart, Nadel und Garn *

Stoffart	Garnstärken	Nadelstärke
Sehr dünnes Material Chiffon, Tüll, feine Seide, Organdy usw.	Seide Nr. 130 2fach, Stick- und Stopfgarn 50—80 2fach	9—11
Leichtes Material Batist, Musselin, Seide, Seidentrikot, Taft, leichte synthetische Stoffe usw.	Nähgarn Nr. 80—100, Seide Nr. 130 2fach, merzer. Nähgarn Nr. 70 3fach, Stick- u. Stopfgarn Nr. 50—60 2fach, Synthetische Garne Nr. 120 3fach	11—12
Mittleres Material Popeline, Chintz, leichte Wollstoffe, Bettwäsche, feine Cordstoffe, Nyltest usw.	Nähgarn Nr. 50—80, Seide Nr. 100 3fach, merzer. Nähgarn Nr. 50 3fach, Stick- u. Stopfgarn Nr. 30—50 2fach, Synthetische Garne Nr. 100 3fach	12—14
Mittelschweres Material Mantelgabardine, Mantelwollstoffe, Dekorationsstoffe, Drillich usw.	Nähgarn Nr. 36—40, Seide Nr. 70 3fach, merzerisiertes Nähgarn Nr. 30 3fach, Synthetische Garne Nr. 50 3fach,	14—16
Schweres Material Polsterstoffe, Zeltstoffe usw.	Nähgarn Nr. 30—36 Seide Nr. 50 3fach, merzerisiertes Nähgarn Nr. 20 3fach	18

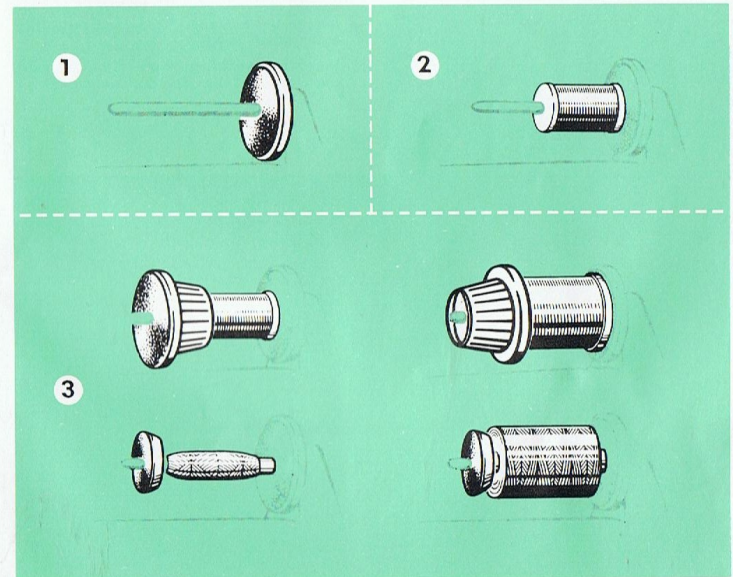
* gilt nicht für Kettenstichnähen

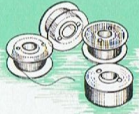
Garnrollenhalter



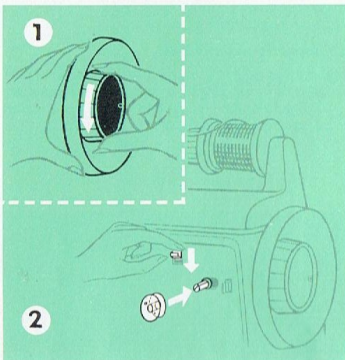
Die Garnrolle, gleich welcher Art, wird bei Ihrer SINGER Nähmaschine auf dem Garnrollenstift festgehalten und dreht sich nicht. Der Faden gleitet über den Fadenableiter zur Fadenführung ab.

1. Garnrollenanlage aufschieben (Polsterseite zur Garnrolle)
2. Garnrolle aufschieben.
3. Fadenableiter je nach verwendeter Garnrolle, wie in den Abb. gezeigt, aufschieben und gegen die Garnrolle drücken. Keinen zu großen Fadenableiter aufsetzen.





Unterfaden

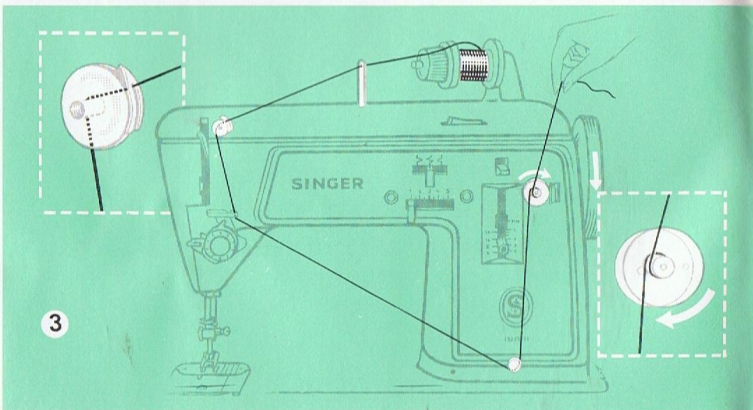


Aufspulen

1. Handrad auslösen: Handradauslöschungsschraube mit der rechten Hand in Pfeilrichtung drehen, während die linke Hand das Rad festhält.
2. Spule auf Spulerdorn setzen und Spulerschalter nach unten drücken.
3. Oberfaden so führen wie abgebildet. Faden mehrmals in Pfeilrichtung um die Spule wickeln und Maschine in Betrieb setzen.

Sobald sich die richtige Menge Faden auf der Spule befindet, wird das Aufspulen automatisch beendet.

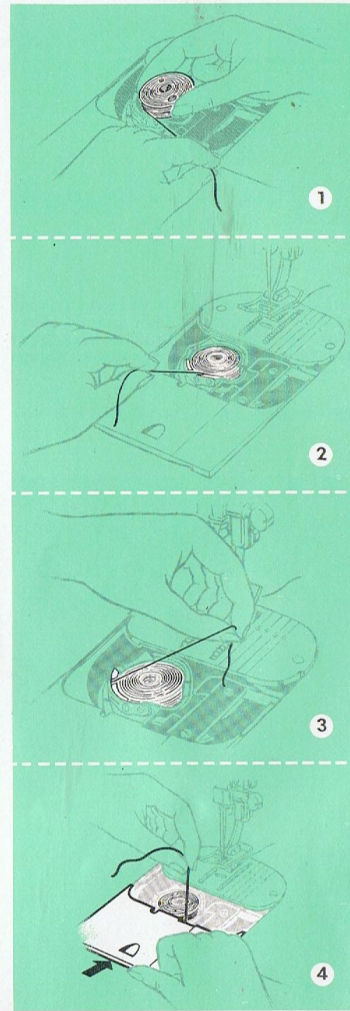
Maschine anhalten, Spulerschalter nach oben drücken und Spule abziehen.

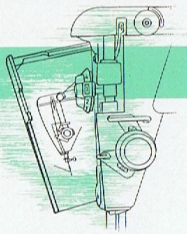


4. Handradauslösungsschraube mit rechter Hand in Pfeilrichtung festschrauben (mit linker Hand das Rad festhalten).

Einfädeln in Spulenkapsel

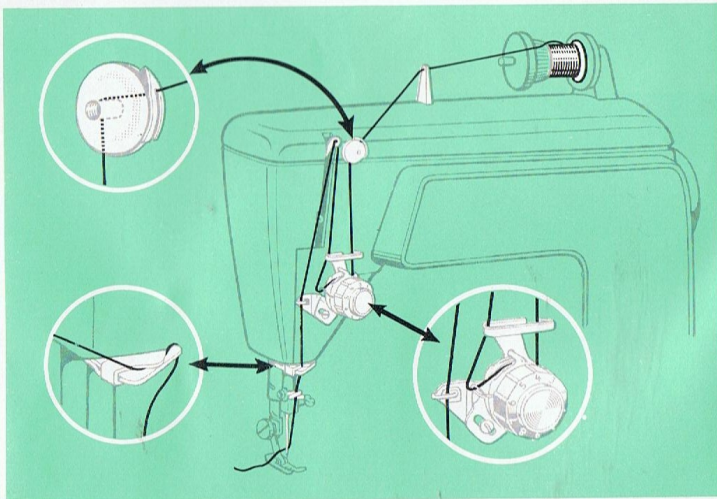
1. Spule so halten, daß der Faden in der abgebildeten Richtung verläuft.
2. Spule in Spulenkapsel einsetzen. Faden in den Schlitz und unter die Spannungsfeder führen.
3. Man zieht jetzt den Faden in die Kerbe am Ende der Feder und zieht ungefähr 8 cm Faden über die Spule hinaus.
4. Schieberplatte schließen, und zwar so, daß der Faden durch den Schlitz hindurchläuft, wie in der Abb. gezeigt.



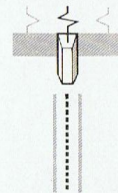
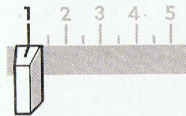


Oberfaden einfädeln

Gelenkfadenhebel durch Drehen des Handrades in die höchste Stellung bringen und Nähfuß anheben. Garnrolle auf den Garnrollenhalter setzen und wie unten abgebildet einfädeln. Die Nadel wird von vorn nach hinten eingefädelt. Ziehen Sie genügend (ca. 8 cm) Garn durch das Nadelöhr, bevor Sie mit dem Nähen beginnen.



Geradstichnähen



Einstellung und Ausrüstung

Bei Einstellung des Nadelausschlagwählers auf zentralen Nadelausschlag und des Überstichhebels auf 1 können Sie zwei Ausrüstungen verwenden:

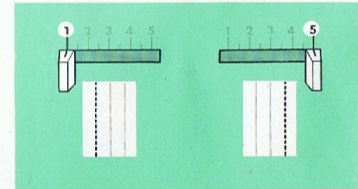
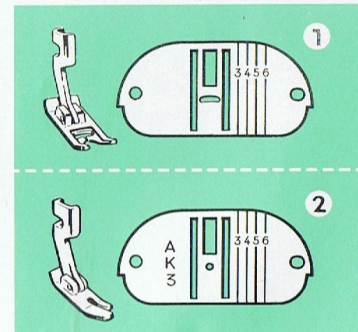
**1 Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Gelenk-Nähfuß für allgemeine Näharbeiten**
Dies ist die Grundausrüstung für alle normalen Arbeiten.

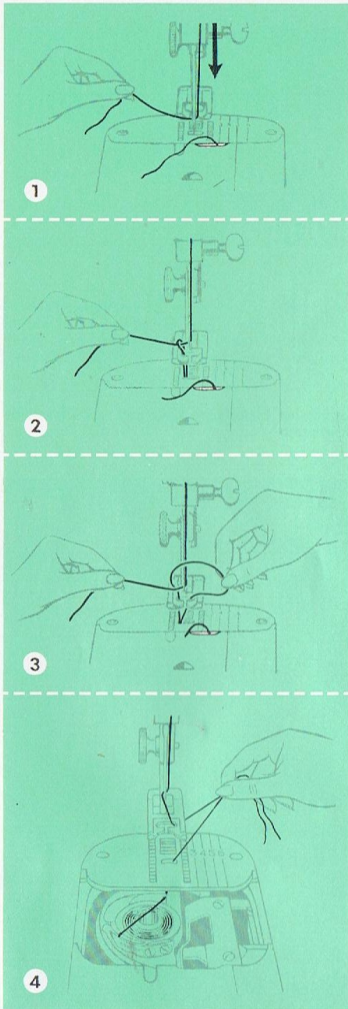
**2 Stichplatte für gerade Nähte
Gelenk-Nähfuß für gerade Nähte**

Wählen Sie diese Ausrüstung, wenn es auf besonders exakte Geradstichnähte ankommt und bei zarten und glatten Geweben. **Der Nadelausschlagwähler muß bei dieser Ausrüstung in zentraler Stellung bleiben, weil sonst die Nadel auf die Stichplatte oder den Nähfuß stößt und abbricht.**

Bei bestimmten Arbeiten kann es vorteilhaft sein, die Stichlage der Nadel von der Mitte nach links oder rechts zu verlagern. In diesem Fall dürfen Sie ausschließlich die Stichplatte für allgemeine Näharbeiten und den Nähfuß für allgemeine Näharbeiten verwenden (Ausrüstung 1). Die Stichverlagerung erfolgt durch Verstellen des Nadelausschlagwählers nach links oder rechts (die Nadel darf sich dabei nicht im Nähgut befinden).

Zwischeneinstellungen können ebenfalls vorgenommen werden.





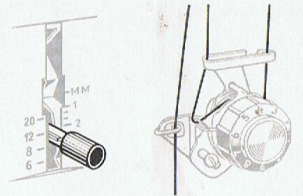
Unterfaden hochholen

Nach dem Einfädeln von Ober- und Unterfaden müssen Sie den Unterfaden durch das Stichloch in der Stichplatte hochholen.

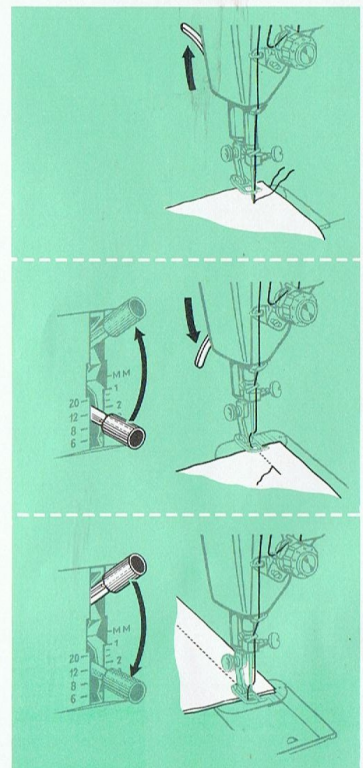
1. Oberfaden mit der linken Hand festhalten (Faden über dem Nähfuß), Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel in das Stichloch einsteicht.
2. Oberfaden weiter festhalten und Handrad weiterdrehen, bis der Oberfaden den Unterfaden in einer Schlinge hochholt. Oberfaden so weit anziehen, daß die Schlinge in Höhe des Nadelohrs zu liegen kommt.
3. Schlinge mit dem Finger aufziehen.
4. Ober- und Unterfaden quer unter den Nähfuß legen und dabei kontrollieren, daß der Unterfaden in der hinteren Fadenführung der Spulenkapsel liegt.

Herstellen einer Naht

Stichsteller auf gewünschte Stichlänge und Oberfadenspannung auf einen mittleren Wert einstellen.

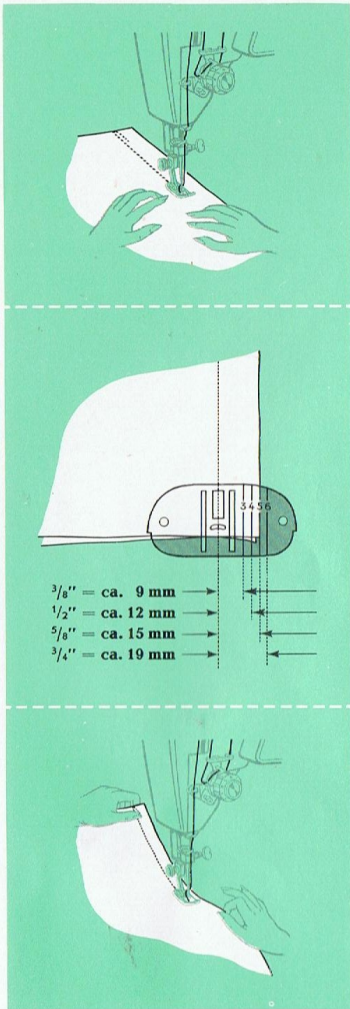


Stoff unter den angehobenen Nähfuß schieben und an einer der Führungslinien auf der Stichplatte ausrichten. Nadel etwa 10 mm von der hinteren Kante entfernt einstechen.



Nähfuß herablassen, Stichsteller auf Rückwärtsnaht einstellen und bis zur Stoffkante zur Nahtverstärkung zurücknähen.

Stichsteller auf Vorwärtsnaht einstellen und nähen.



Führen des Nähgutes

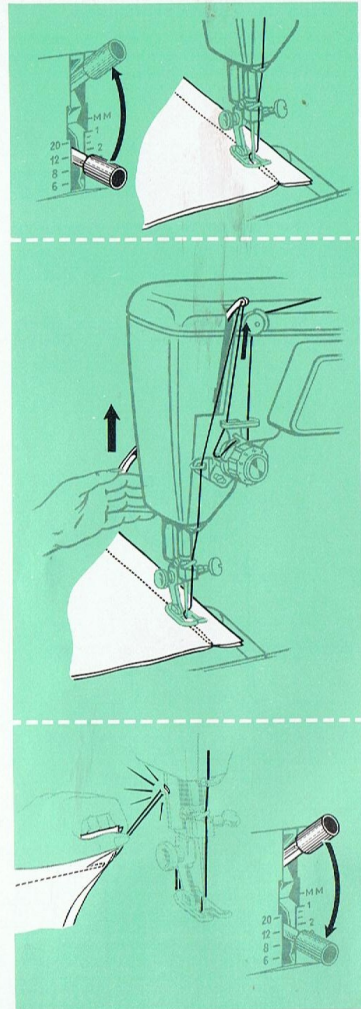
Die meisten Stoffarten müssen nur vor dem Nähfuß geführt werden, wie aus der Abbildung ersichtlich.

Um gerade Nähte zu erzielen, können Sie sich der Hilflinien auf der Stichplatte bedienen. Die Maße zeigt die nebenstehende Abbildung. Für die exakte Führung des Nähgutes benutzen Sie am besten das Stoff-Führungslinial (siehe Seite 52).

Dünne Stoffe wie Chiffon usw. müssen während des Nähens leicht gestrafft werden, um zu vermeiden, daß sich durch die Stichbildung der Stoff zusammenzieht. Halten Sie in diesem Fall den Stoff vor und hinter dem Nähfuß.

Um beste Nähergebnisse zu erzielen, sollte für Geradstichnähte in dünnen Stoffen die Stichplatte und der Nähfuß für gerade Nähte verwendet werden (siehe Seite 21).

Zur Beendigung der Naht bis zur Stoffkante nähen. Stichsteller auf Rückwärtsnaht stellen und zur Nahtverstärkung etwas zurücknähen.

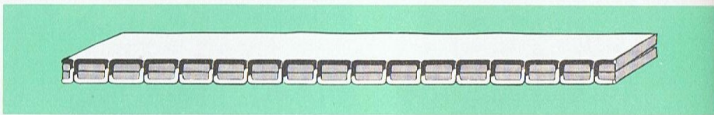


Handrad drehen, bis sich der Gelenkfadenhebel in der obersten Stellung befindet. Nähfuß anheben und Nähgut abziehen.

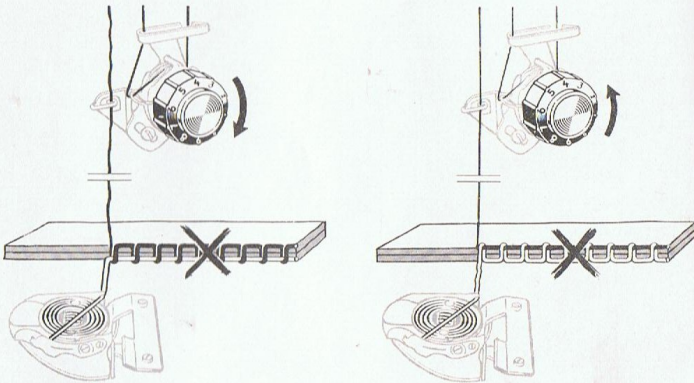
Beide Fäden mit dem eingebauten Fadenabschneider abschneiden wie abgebildet. Stichsteller wieder auf Vorwärtsnähen stellen.

Prüfung der Fadenspannungen

Um ein schönes Stichbild zu erhalten, müssen die Fadenspannungen richtig eingestellt sein. Bei einem einwandfrei eingezogenen Stich liegen die Schlingen des Ober- und Unterfadens genau in der Mitte des Materials.



Nähen Sie mit mittlerer Oberfadenspannung (etwa 4) eine Probenah. Zeigt die Probenah ein anderes Stichbild, korrigieren Sie die Oberfadenspannung wie folgt:



Zeigen sich die Fadenschlingen auf der Unterseite der Naht, so ist die Oberfadenspannung zu locker. Ausgleichen durch Einstellen der Oberfadenspannungsskala auf eine höhere Zahl.

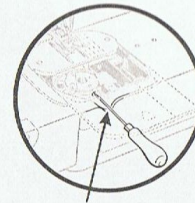
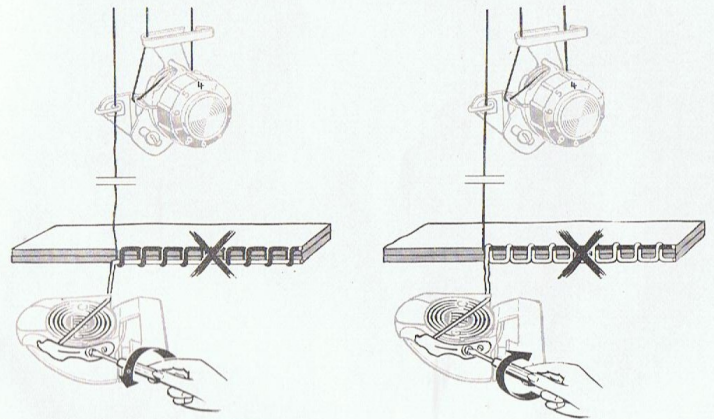
Zeigen sich die Fadenschlingen auf der Oberseite der Naht, so ist die Oberfadenspannung zu stark. Ausgleichen durch Einstellen der Oberfadenspannungsskala auf eine niedrigere Zahl.

Läßt sich durch Verstellen der Oberfadenspannung kein Ausgleich erreichen, muß die Unterfadenspannung reguliert werden (siehe Seite 27).

Oberfadenspannung auf mittleren Wert einstellen und Probenah nähen.

Liegen die Fadenschlingen auf der Unterseite der Naht, ist die Unterfadenspannung zu stark. Ausgleichen durch Drehen der Schraube in Pfeilrichtung.

Liegen die Fadenschlingen auf der Oberseite der Naht, ist die Unterfadenspannung zu locker. Ausgleichen durch Drehen der Schraube in Pfeilrichtung.



Bei der Maschine 677 (Freiarm-Modell) wird der Schraubenzieher zur Einstellung der Unterfadenspannung durch die Einkerbung im Gehäuse unterhalb der Schieberplatte geführt.

Zickzacknähen



Einstellungen für Zickzackstich:

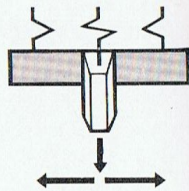
Stichwähler: Zickzackstich

Nadelausschlagwähler:

zentral, links oder rechts (siehe Seite 10).

Die zentrale Nadelstellung wird im allgemeinen vorgezogen. Die Einstellungen links und rechts werden nur dann verwendet, wenn ein besonderer Nadelausschlag gewünscht wird, z. B. bei Knopflöchern, Knopfannähen.

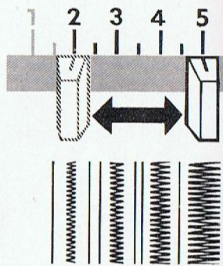
Die links- oder rechtsseitige Nadelstellung wird nur wirksam bei Stichbreiten unter 5.



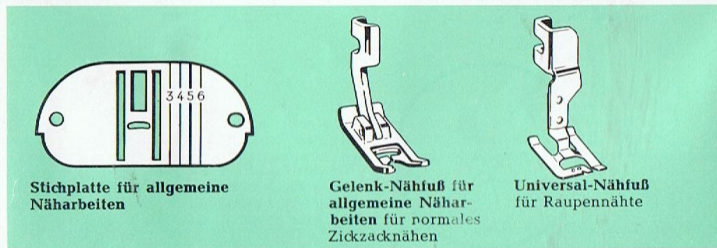
Überstichhebel: 2 — 5

Mit dem Überstichhebel stellen Sie die Stichbreite ein (siehe Seite 11). Die Einstellungen reichen von max. 5 bis min. 2.

Bitte achten Sie darauf, daß sich die Nadel nicht im Stoff befindet, wenn Sie Einstellungen vornehmen.



Ausrüstung für Zickzacknähen



Stichplatte für allgemeine Näharbeiten

Gelenk-Nähfuß für allgemeine Näharbeiten für normales Zickzacknähen

Universal-Nähfuß für Raupennähte

Raupennähte

Raupennähte sind eng aneinanderliegende Zickzackstiche, wobei die Feineinstellung des Stichstellers benützt wird.

Die besten Nähergebnisse werden bei Verwendung des Universal-Nähfußes erreicht.

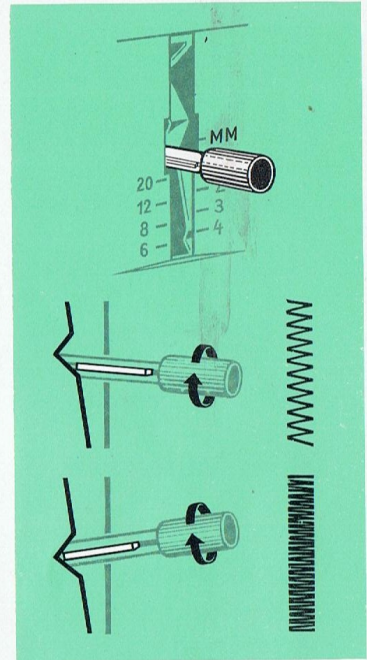
Bei einigen Gewebearten muß eine Unterlage verwendet werden, um ein einwandfreies Nähergebnis zu erzielen. Steifer Organdy oder Leinen eignen sich gut für diesen Zweck.

Stichlänge einstellen:

Die abgebildete Kerbe mit den geeigneten Flächen hinter der Stichstellerskala ermöglicht ein stufenloses Verkürzen der Stichlänge.

Beim Drehen des Stichstellerhebels schiebt sich der Zeiger die geeignete Fläche hinauf bis eine geschlossene Raupennähte erreicht ist.

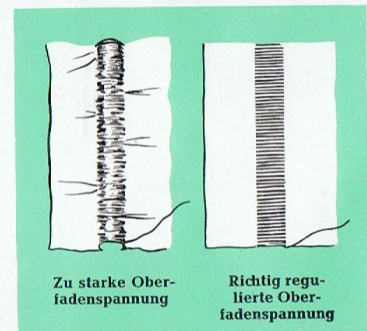
Die genaue Sticheinstellung hängt von der Struktur des Materials ab. Es ist ratsam, zunächst einen Nähversuch auf einem Abfallstück des gleichen Materials vorzunehmen, bevor mit der eigentlichen Näharbeit begonnen wird.



Oberfadenspannung einstellen:

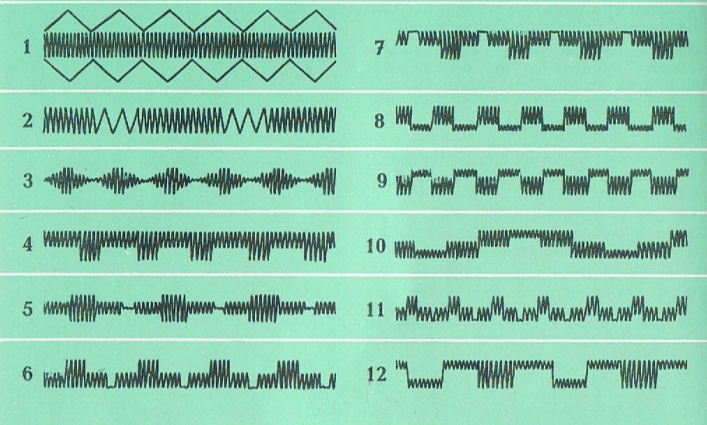
Bei Raupennähten muß die Oberfadenspannung lockerer sein als bei geraden Nähten oder offenen Zickzackstichen. Je breiter die Raupennähte, desto lockerer muß die Oberfadenspannung sein.

Um festzustellen, ob die Spannung richtig eingestellt ist, sollten Sie vor Nähbeginn eine Nähprobe auf einem Stück Abfallstoff gleicher Qualität vornehmen. Eine gut ausgeglichene Raupennähte muß glatt auf dem Material liegen. Zu feste Stiche oder Ziehen des Materials bedeuten eine zu starke Oberfadenspannung.

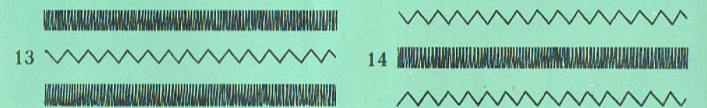


Zierstiche (Angaben für die Einstellungen finden Sie in der Tabelle nebenan)

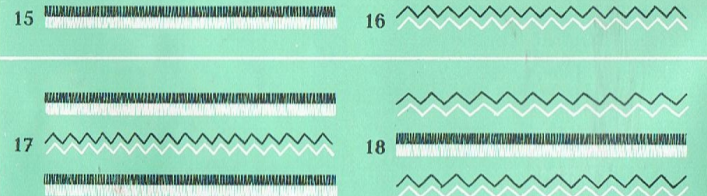
A Zierstiche, die durch Verändern des Nadelausschlags und des Überstiches hergestellt wurden



B Kombinationen von Zickzackstichen



C Zweinadelnähern mit Zickzackstichen und kombinierte Ziernähte



Einstelltabelle zu den nebenan gezeigten Zierstichen

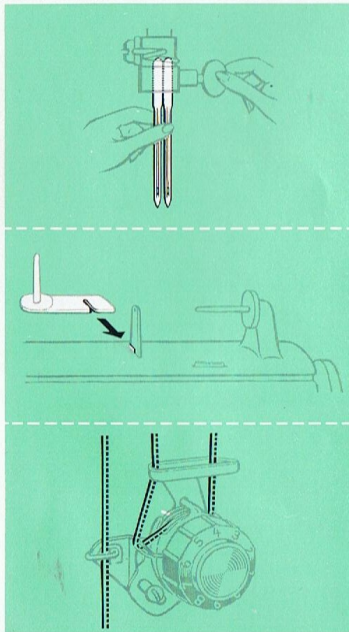
Muster	Nadelausschlagwähler	Überstichwähler	Stichlänge	Veränderung des Nadelausschlages und des Überstiches	Einstellung der Stichbegrenzungsknöpfe
1	zentral	5	Raupe — fast 0 Zickzack 4 mm	Erst näht man die Raupe, dann die Zickzacklinien extra	rechts bei 5 links unter 1
2	zentral	4	1 mm abwechselnd mit fast 0	bei 1 mm — 6 Stiche bei fast 0 — 40 Stiche	rechts bei 4 links unter 1
3	zentral	1—5—1	fast 0	2 Stiche bei jeder Raupe bis 5 2 Stiche bei jeder Raupe bis 1	rechts bei 5 links unter 1
4	linksseitig	3—5	fast 0	bei 3 mm — 16 Stiche bei 5 mm — 8 Stiche	rechts bei 5 links bei 3
5	zentral	1—3—5—3	fast 0	14 Stiche bei jeder Überstich-Einstellung	rechts bei 5 links bei 3
6	rechtsseitig	1—3—5—3	fast 0	8 Stiche bei jeder Überstich-Einstellung	rechts bei 5 links bei 3
7	linksseitig	1—3—5—3	fast 0	8 Stiche bei jeder Überstich-Einstellung	rechts bei 5 links bei 3
8	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	4 abwechselnd mit 2	fast 0	14 Stiche bei jeder Einstellung Überstich 4 bei linksseitigem Überstich 2 bei link. Nadelstellung Überstich 2 bei recht. Nadelstellung	rechts bei 4 links bei 2
9	rechtsseitig abwechselnd mit linksseitig	4 abwechselnd mit 2	fast 0	14 Stiche bei jeder Einstellung Überstich 4 bei rechtsseitigem Nadelausschlag Überstich 2 bei linksseitigem Nadelausschlag	rechts bei 4 links bei 2
10	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	4—2—4	fast 0	20 Stiche bei jeder Einstellung Überstich 4, 2 und 4 bei linksseitigem Nadelausschlag Überstich 4, 2 und 4 bei rechtsseitigem Nadelausschlag	rechts bei 4 links bei 2
11	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	4 abwechselnd mit 2—1—2	fast 0	6 Stiche bei jeder Einstellung Überstich 4 bei linksseitigem Nadelausschlag Überstich 2, 0 und 2 bei rechtsseitigem Nadelausschlag	rechts bei 4 links bei 2
12	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	2—5—2 abwechselnd mit 2	fast 0	16 Stiche bei jeder Einstellung Überstich 2, 5 und 2 bei linksseitigem Nadelausschlag Überstich 2 bei rechtsseitigem Nadelausschlag	rechts bei 5 links bei 2

Muster	Nadelausschlagwähler	Überstichhebel	Stichlänge
13	1. u. 3. Naht 2. Naht	zentral zentral	5 3
14	1. u. 3. Naht 2. Naht	zentral zentral	3 3
15		links	3
16		links	3
17	1. u. 3. Naht 2. Naht	links links	3 3
18	1. u. 3. Naht 2. Naht	links links	3 3

Nähen mit zwei Nadeln



Bei Verwendung von zwei Nadeln können Sie zwei dicht beieinanderliegende Nähte gleichzeitig herstellen. Sie können einfarbig oder zweifarbig nähen und Sie können zwischen Geradschich und einem beliebigen Zickzackstich wählen. Einige Beispiele der dekorativen Wirkung solcher Nähte sind auf Seite 30 gezeigt.



Zweite Nadel einsetzen

Die Nadelklammer kann zwei Nadeln Cat. 2020 (15×1) aufnehmen. Um die Nadel einzusetzen, lösen Sie die Befestigungsschraube und führen die zusätzliche Nadel von rechts ein. Die lange Nute muß nach vorn zeigen.

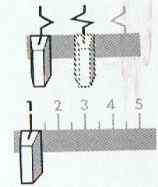
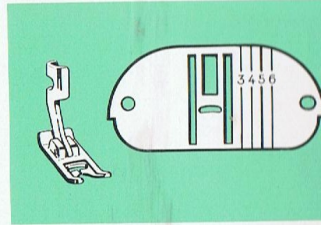
Einfädeln

Erste Garnrolle auf dem Garnrollenhalter befestigen und Faden durch die erste Fadenführung ziehen. Zweiten Garnrollenstift (der dem Zubehör beiliegt) an der Fadenführung auf dem Deckel befestigen.

Zweite Garnrolle aufsetzen und die Oberfäden wie üblich einfädeln (siehe Seite 20), wobei zu beachten ist, daß beide Fäden durch die mittlere Scheibe der Oberfadenspannung getrennt werden.

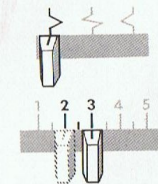
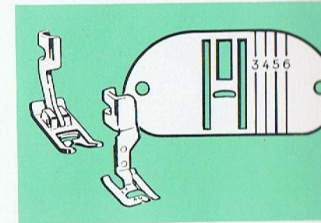
Gerade Nähte mit zwei Nadeln

Nadelausschlagwähler: Nur links oder zentral
Überstichhebel: 1
Stichplatte und Gelenk-Nähfuß für allgemeine NÄharbeiten.



Zickzacknähen mit zwei Nadeln

Nadelausschlagwähler: Nur links
Überstichhebel: 2 oder 3 (nicht über 3)
Stichplatte für allgemeine NÄharbeiten
Gelenk-Nähfuß für allgemeine NÄharbeiten
oder Universal-Nähfuß



Kettenstichnähen

Ihre SINGER Nähmaschine befreit Sie mehr als irgendeine andere Nähmaschine von mühevoller und zeitraubender Handarbeit, weil Sie mit ihr außer dem herkömmlichen Steppstich wahlweise auch einen Einfaden-Kettenstich nähen können. Dadurch wird Ihre Nähmaschine noch vielseitiger — Sie besitzen gleichsam eine zweite Maschine. Die Kettenstichnaht sieht auf der Oberseite des Materials wie der normale Geradstich

aus, besteht jedoch aus einer Reihe von Verriegelungen an der Unterseite des Stoffes. Die Stiche werden allein durch den Oberfaden gebildet — Sie benötigen also keinen Unterfaden und keine Spule. Da die Kettenstichnaht aus nur einem einzigen Faden besteht, kann sie durch einen Zug am Fadenende leicht herausgezogen werden. Durch die Schlingenbildung besitzt die Kettenstichnaht auch mehr Elastizität als die Geradstichnaht.

Oberseite der Kettenstichnaht

Unterseite der Kettenstichnaht

Hier noch einige Beispiele, wo Sie den Kettenstich vorteilhaft anwenden können:

Heften — Probenähte für das Anpassen von Kleidern; Markierungen anbringen; Reißverschlößöffnungen, Futter und Einlagen heften.

Verstärkungsnähte — damit sich die Form des Kleidungsstückes während des Zusammensetzens nicht verändert.

Befestigung von abnehmbarem Besatz wie Pelzkragen, Kragen und Manschetten bei Oberhemden.

Säumen von Vorhängen und Drapierungen, die vielleicht noch geändert werden müssen.

Nähen von vorläufigen Falten bei Kinderbekleidung und bei Vorhängen und Futter, die einlaufen können.

Herstellen von Schnurbiesen, Paspelierungen, Röllchenarbeiten für Besatz und Knopflochschlingen.

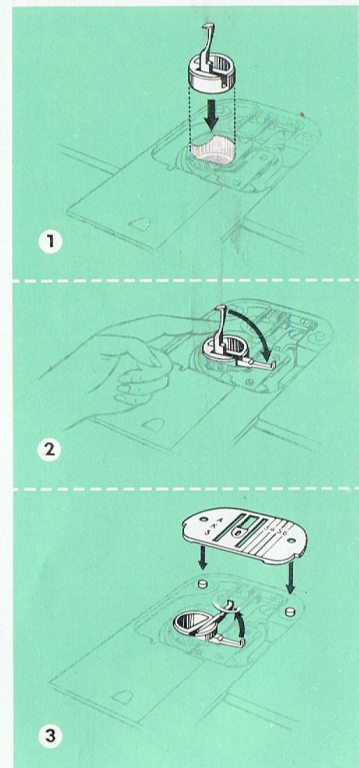
Annähen von Saumband und elastischem Taillenband.

Nähte in Strickwaren und Trikotagen.

Einige Beispiele sind auf Seite 39 bildlich dargestellt.

Maschine vorbereiten zum Kettenstichnähen

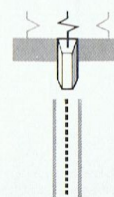
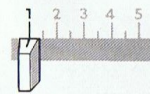
1. Normale Stichplatte und Spule entfernen.
2. Kettensticheinsatz in die Spulenkapsel setzen (Bild 1).
Klinke umlegen (Bild 2) und nach hinten bis zum Anschlag drehen (Bild 3).
3. Stichplatte für Kettenstich einsetzen.

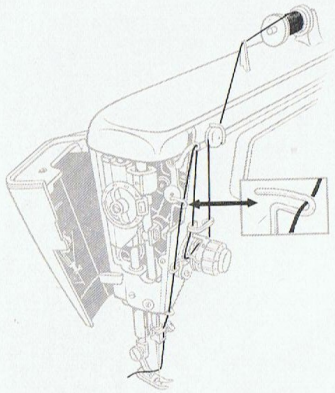


Einstellung der Maschine

Nadelausschlagwähler: zentral
Überstichhebel: 1

Stichlänge: normalerweise auf größte Länge, ca. 4 mm einstellen; jedoch können alle Stichlängen zwischen 2—4 mm verwendet werden.
Gelenk-Nähfuß für allgemeine Näharbeiten oder Gelenk-Nähfuß für gerade Nähte.



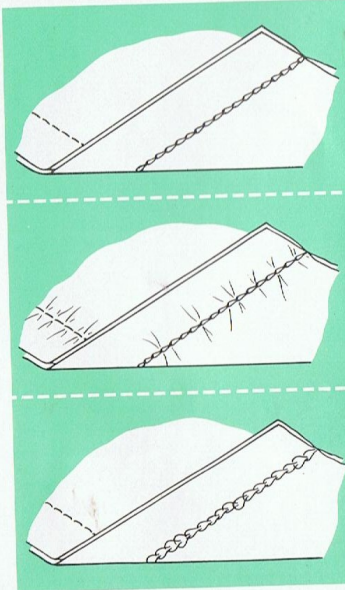


Einfädeln

Fädeln Sie Ihre Maschine wie üblich ein mit dem Unterschied, daß Sie den Oberfaden zusätzlich durch die Kettenstich-Fadenöse führen.

Fadenspannung einstellen

Kettenstichnähen erfordert in der Regel eine etwas geringere Oberfadenspannung als normales Geradstichnähen, vorausgesetzt, man verwendet die gleiche Garnart und -stärke. Ist die Spannung richtig eingestellt, so ist die Kette flach und glatt.



Ein Zusammenziehen des Stoffes und enge Schlingen sind der Beweis für zu viel Spannung: Spannungs-Wählscheibe auf eine niedrigere Zahl drehen.

Große, unregelmäßige Schlingen zeigen an, daß zu wenig Spannung vorliegt: Wählscheibe auf eine höhere Zahl drehen.

Das Nähen

Achten Sie zu Beginn des Nähens darauf, daß sich der Gelenk-Fadenhebel in der obersten Stellung befindet, um ein Ausfädeln bei kurz abgetrenntem Nadelfaden zu vermeiden. **Beim Kettenstich nur vorwärts nähen.**

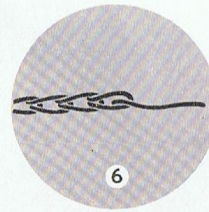
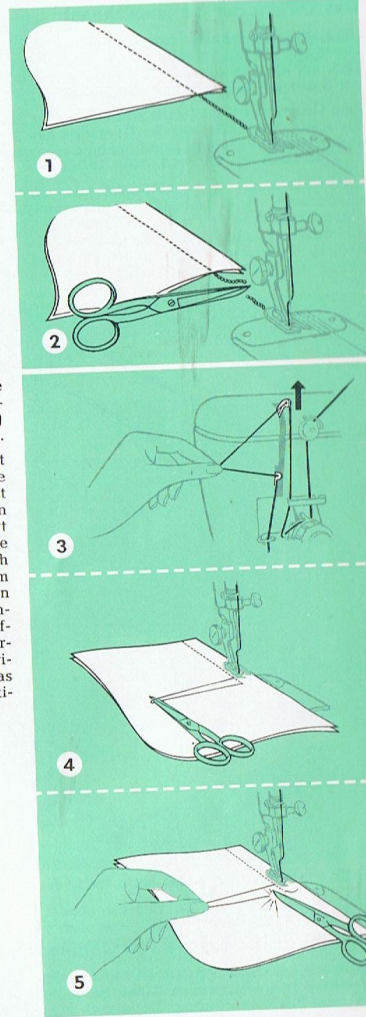
Nadel dicht an der Stoffkante in Lage bringen, Nähfuß herablassen und nähen.

Soll die Nähnaedel als Drehpunkt beim Nähen von Ecken dienen, achte man darauf, daß sie sich bereits wieder in der Aufwärtsbewegung befindet (ungefähr 1 cm über der untersten Stellung), da sonst ein Fehlstich entstehen könnte. Danach wird die Naht in der neuen Richtung fortgesetzt.

Das Wegnehmen des Nähgutes

Um das Nähgut wegzunehmen, nähen Sie einige Stiche unter leichtem Zug auf die Fadenkette über den Stoffrand hinaus (Abb. 1) und schneiden diese Kette dann ab (Abb. 2).

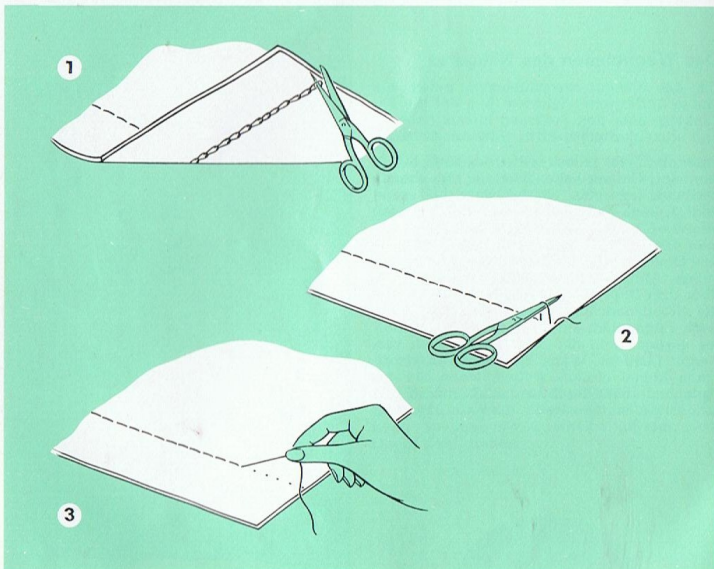
Endet die Naht jedoch mitten im Stoff, bringt man den Gelenk-Fadenhebel in die oberste Stellung, hebt den Nähfuß hoch und zieht beim Gelenk-Fadenhebel etwas losen Faden von der Garnrolle ab (Abb. 3). Sodann bringt man den losen Faden zwischen Nähfußsohle und Oberseite des Stoffes mit der Schere nach außen (Abb. 4) und schneidet ihn etwa 1 cm über dem Stoff ab (Abb. 5). Nimmt man nun die Arbeit nach hinten weg, wird das Fadenende automatisch auf die Unterseite des Stoffes gezogen und die Naht provisorisch verriegelt (Abb. 6). Wenn Sie diesen provisorischen Riegel sichern wollen, legen Sie das Fadenende über die Kette zurück und befestigen es mit einigen Heftstichen von Hand.



Das Öffnen der Kettenstichnaht

Die Kettenstichnaht läßt sich glatt und sauber in Sekunden herausnehmen. Sie kann allerdings nur in einer Richtung aufgezogen werden, und zwar vom Nahtende her zum Nahtanfang. Ein Blick auf die Schlingen der Nahtunterseite läßt die Öffnungsrichtung erkennen: die Spitzen der Schlingen zeigen zum Nahtanfang.

Zum Öffnen der Naht letzte Schlinge an der Unterseite des Stoffes aufschneiden (Abb. 1) und das freie Fadenende von der Oberseite des Stoffes aufnehmen (Abb. 2). Nun ziehen Sie an diesem freien Fadenende und nehmen die ganze Naht weg (Abb. 3).



Umstellen der Maschine von Kettenstich auf Steppstich

Zum Umstellen auf Steppstich ist nur der Oberfaden aus der zusätzlichen Kettenstich-Fadenöse wieder herauszunehmen (siehe Seite 36) und die Unterfadenspule sowie die gewünschte Stichplatte für Zickzack- oder Geradstich einzusetzen.

Wo man Kettenstich benutzen kann

Hier nennen wir Ihnen einige Möglichkeiten, bei denen Sie feststellen werden, daß Kettenstich dem normalen Geradstich oder dem Heften von Hand vorzuziehen ist. Weitere Vorschläge finden Sie auf Seite 34.

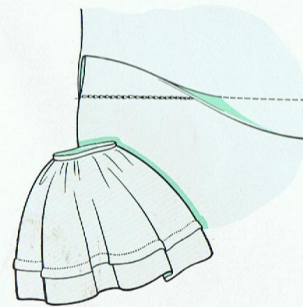
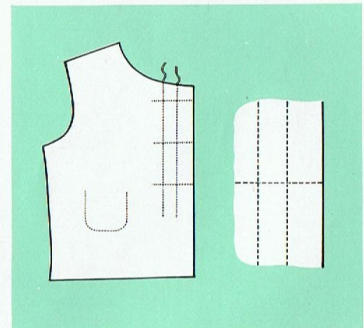


Anpassen von Kleidungsstücken

Zeit und Arbeit läßt sich einsparen, wenn Kettenstich zum Heften von Kleiderteilen oder Nessel-Modellen bei Anproben benutzt wird. Die Festigkeit des Stiches gewährleistet Genauigkeit bei den Anproben und dennoch läßt sich die Kettenstich-Heftnaht in Sekunden entfernen, wenn eine Berichtigung erforderlich ist.

Markierungen

In vielen Fällen lassen sich Markierungen für Taschen, Knopflöcher und andere Einzelheiten vorteilhaft durch eine Kettenstich-Heftnaht herstellen. Die Naht bildet eine klare und deutlich erkennbare Markierung. Sie läßt sich auch nicht verwischen oder geht verloren, wie es bei Kreide oder Stecknadeln der Fall ist, wenn Sie mit dem Nähgut hantieren. Dieses Verfahren bietet sich insbesondere bei Wollstoffen und anderen Materialien an, bei denen keine Nadeleinstiche zurückbleiben.



Wachstums- oder Schrumpf-Falten

Häufig werden solche Falten in Vorhänge, Futter und Kinderkleider genäht. Das „Herauslassen“ ist nun kein Problem mehr, wenn die Falten mit einer Kettenstichnaht genäht sind. Einfach die letzte Schlinge der Kettenstichnaht an der Unterseite der Falte auflösen und die Naht herausziehen.

Zubehör

Wichtiger Hinweis:

Wenn sich hier gezeigtes Zubehör nicht bei Ihrer Maschine befindet, so ist es auf Wunsch bei Ihrer örtlichen SINGER Verkaufsstelle bzw. beim autorisierten Fachhändler gegen Berechnung erhältlich.



Universal-Nähfuß

Dieser leichte flexible Nähfuß ist besonders für Raupen und Zierstidnähte entwickelt worden. Er ermöglicht eine besonders gute Sicht auf das Nähgut und zeichnet sich durch seine vielseitige Verwendungsmöglichkeit aus. Ein ausgezeichneter Transport garantiert eine dichte, saubere Zierstidnaht. Die Ösen im Fuß dienen zur Aufnahme eines Gimpfadens.

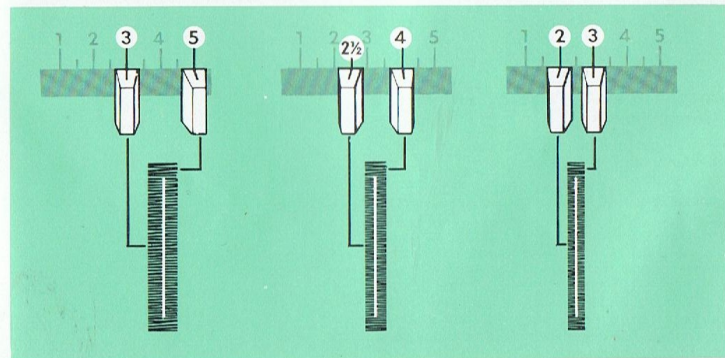
Der Nähfuß eignet sich ideal für die Herstellung von Knopflöchern, Monogrammen, Stickereien und Applikationen.

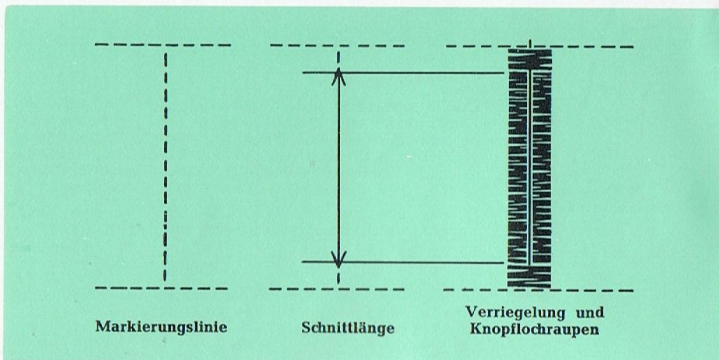
Knopflöcher

Es ist ratsam, auf dem verwendeten Stoff ein Musterknopfloch in der gleichen Art wie das endgültige zu nähen, um die Einstellungen zu prüfen.

Für die Stichbreite brauchen Sie zwei Einstellungen; eine für die Riegel, eine für die Seitenraupen. Die drei möglichen Einstellungen sind unten gezeigt.

Nadelausschlagwähler: links
Überstichhebel: Siehe unten
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Universal-Nähfuß
Stichlänge: Fast 0





Länge des Knopfloches

Die Schnittlänge, d. h. die Öffnung, durch welche der Knopf hindurchgesteckt wird, richtet sich nach dem Durchmesser und der Stärke des Knopfes. Schneiden Sie in ein Abfallstück des Materials einen kurzen Schlitz und erweitern ihn so weit, bis der Knopf leicht hindurchschlüpf. Die Länge des Knopfloches setzt sich zusammen aus der Schnittlänge plus 3 mm für jeden Riegel.

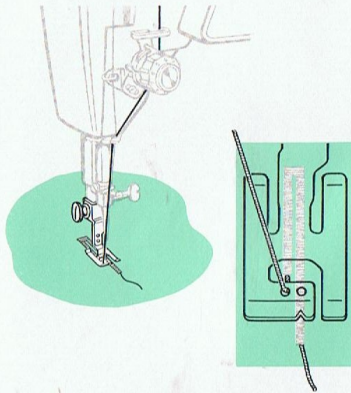
Markieren Sie dann das Knopfloch auf dem Stoff wie oben gezeigt.

Die Arbeitsgänge zur Herstellung eines Knopfloches sind auf der nächsten Seite beschrieben.

Knopfloch mit hochgezogener Raupe (Gimpeknopfloch)

Als Gimpefaden eignet sich Pergarn Nr. 8 oder anderer Einlauffaden.

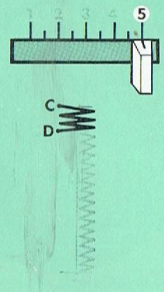
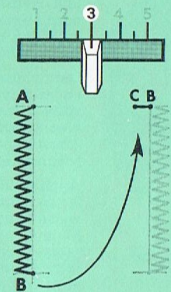
Rolle mit Gimpefaden auf den zweiten Garnrollenstift setzen. Gimpe durch die erste Fadenführung führen, von dort aus gerade nach unten zwischen die mittlere und hintere Spannungsscheibe der Oberfadenspannung und weiter durch die untere Fadenführung. Anschließend die Gimpe durch die linke Öse im Universal-Nähfuß ziehen und unter den Nähfuß legen. Sonst verfährt man in der gleichen Weise wie bei der Herstellung eines normalen Knopfloches.



Arbeitsgänge zur Herstellung eines Knopfloches

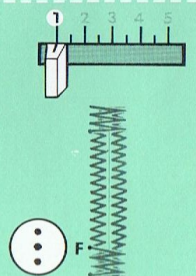
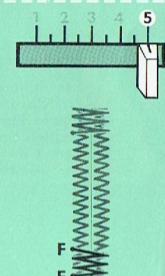
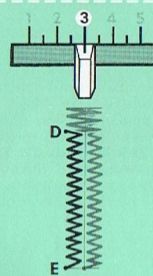
(Die auf Seite 11 beschriebenen Feststellknöpfe können Ihnen diese Arbeit wesentlich erleichtern.)

Nadelausschlagwähler auf links und Überstichhebel auf die Stichbreite für die Seitenraupe des Knopfloches einstellen. Material unter die Nadel legen und die Mittellinie des Knopfloches mit der Einkerbung im Nähfuß ausrichten.



Nähen der ersten Raupe: Nadel bei Punkt A in das Material einstechen. Nähfuß herablassen und Raupe bis zum Ende der Markierung abnähen. Nadel bei Punkt B im Material lassen. Nähfuß anheben. Material um die Nadel rechts herum drehen und Fuß herablassen. Ohne die Einstellung des Überstichhebels zu verändern, näht man einen Stich, damit die Nadel in Position C kommt.

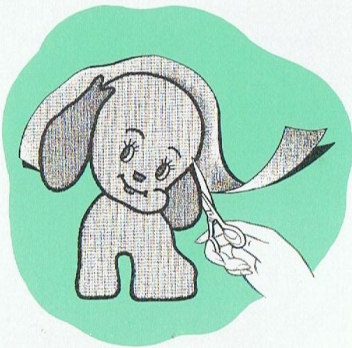
Riegel nähen: Überstichhebel für die Herstellung des Riegels einstellen und mindestens 6 Stiche nähen. Bei Punkt D anhalten.



Zweite Raupe: Überstichhebel erneut zum Raupenähen einstellen. Zweite Knopflochraupe zu Ende nähen bis Punkt E. Nadel im Material lassen.

Schlusriegel: Überstichhebel wieder für die Herstellung des Riegels einstellen, nochmals einen Riegel nähen (mindestens 6 Stiche) und den Nähvorgang bei Punkt F beenden.

Zur Verknötung der Stiche: den Überstichhebel auf 1 stellen und 3 Stiche ausführen. Nähgut entfernen. Fäden durch den Stoff nach unten ziehen, vernähen und abschneiden. Knopfloch mit Knopflochschere oder Trenner abschneiden.



Applikationen

Applikationen werden immer wieder gern bei vielen Arten von Kleidungsstücken, Wäsche und Haushaltartikeln verwendet. Applikationsmaterial vom gleichen Gewebe wird ebenso häufig angewandt wie vom Grundstoff abweichendes Gewebe.

Der vielseitigste Applikationsstich ist ein enger Zickzackstich. Die Breite des Zickzackstiches verändert man entsprechend der Gewebestruktur. Durch Kombinieren anderer Zierstichmuster bieten sich viele interessante Möglichkeiten beim Applizieren.

Applikationen können auf zwei verschiedene Arten hergestellt werden. Die Herstellungsweise richtet sich nach dem zu verwendenden Material und es ist ratsam, zuerst eine Nähprobe vorzunehmen. Das ausgewählte Muster in die richtige Lage bringen und auf dem Stoff aufheften. Universal-Nähfuß befestigen.

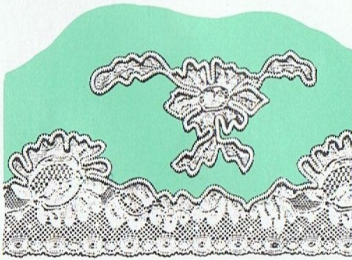


Nähmethode 1

Maschine auf Zickzacknähen mit zentralem Nadelausschlag und gewünschte Stichbreite einstellen. Nunmehr näht man am Rand des Musters entlang. Das überstehende Material an den Rändern wird nach Fertigstellung abgeschnitten.

Nähmethode 2

Maschine auf Geradstichnähen mit zentralem Nadelausschlag einstellen. Das Motiv mit einem kurzen Stich umnähen. Den überstehenden Stoff kurz neben der Naht abschneiden. Nun mit einem Zickzackstich die Kante des Motivs in der gewünschten Stichbreite umnähen. Man erzielt auf diese Weise eine glatte, feste Kante, die nicht mehr beschnitten zu werden braucht.



Schnurapplikation

Mit Schnurapplikation erzielt man eine plastische Wirkung. Besonders attraktiv wirkt die Schnurapplikation in Verbindung mit Spitze.

Es können beide Nähmethoden für die Herstellung von Schnurapplikationen angewandt werden. Der einzige Unterschied im Nähvorgang besteht in der Einführung der Schnur, welche mit dem Applikationsstich übernäht wird. (Einfädeln des Gimpefadens siehe Seite 42.)

Monogramm- und Motivstickerei

Die Vielzahl von Nadeleinstellungen ermöglichen die Herstellung von attraktiven Monogrammen und Motiven. Sie können die Muster kaufen oder selbst entwerfen.

Machen Sie zuerst ein Muster, um die Stichlänge und -breite, die Fadenspannung und den Nähfußdruck zu prüfen.

Motiv auf die rechte Seite des Stoffes übertragen.

Bei verschiedenen Stoffen ist es empfehlenswert, ein Stück Leinen oder Organdy als Unterlage zu benützen.

Mit dem ausgesuchten Stich fertignähen und eventuell überstehende Ränder abschneiden.

Beginn des Stichmusters bestimmen

Bei der Übertragung eines bestimmten Stichmusters ist es ratsam, zunächst auf einem Stofftest das Muster zu nähen, bis man die gewünschte Stelle erreicht hat, mit der man auf dem eigentlichen Stoff beginnen will.

Stoffrest unter dem Nähfuß entfernen und den Stoff in die richtige Lage unter die Nadel bringen. Nähfuß herablassen und weiternähen.

Diese Handgriffe sind notwendig bei Monogrammen und Motiven, bei denen es auf große Genauigkeit ankommt, z. B. Blätter, Blumenmuster usw.

Freihandsticken mit Rahmen siehe Seite 67.

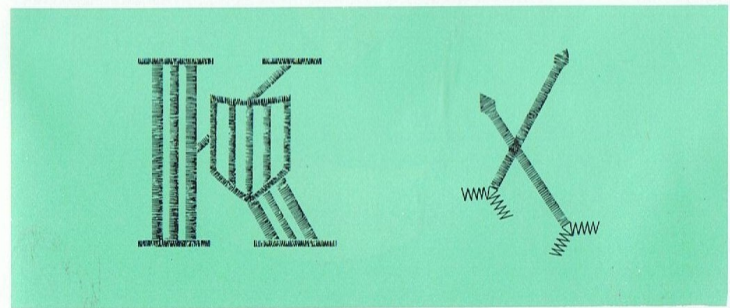
Nadelausschlagwähler: zentral, links oder rechts

Überstichhebel: 2 — 5

Stichlänge: Feineinstellung (unter 1mm)

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten

Universal-Nähfuß



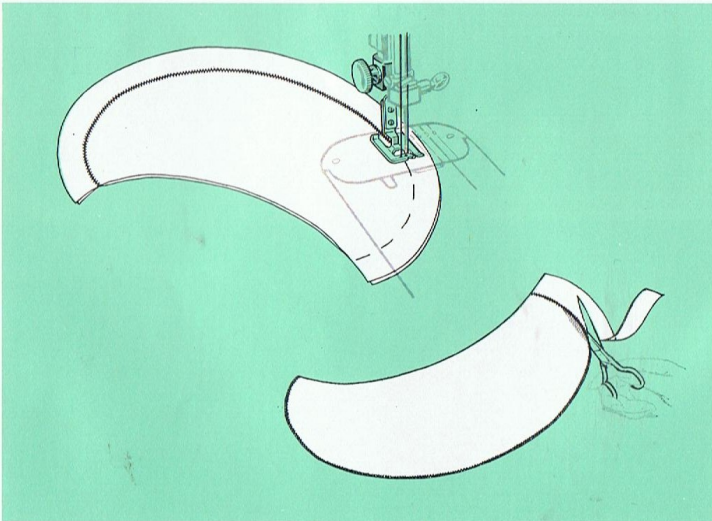
Haarnähte in dünnen, durchsichtigen Stoffen

Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 2
Stichlänge: ca. 1 mm
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Universal-Nähfuß

Eine zarte, haarfeine Naht wird bei Stoffen wie z. B. Glasbatist, Nylon- oder Perlongewebe, sowie für Innennähte von Kragen, Besatz oder Passen benötigt. Saumzugaben, die sich in diesen Fällen gewöhnlich abzeichnen, werden dadurch vermieden.

Starkes Garn oder Zwirn eignen sich gut als Füllfäden (siehe Seite 42).

Die Heftnaht abnähen und somit den Füllfaden überstechen. Saumzugabe dicht an der Nahtkante entlang abschneiden. Wenden und Bügeln.



Gelenk-Nähfuß für allgemeine Näharbeiten



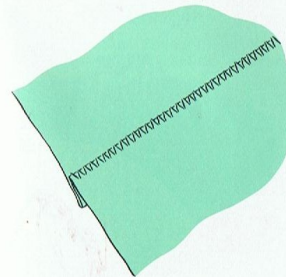
Dieser Fuß hat einen breiten Nadelschlitz, der für alle Überstichbreiten geeignet ist. In Verbindung mit der Stichplatte für allgemeine Näharbeiten findet dieser Fuß für die meisten Näharbeiten Verwendung.

Verwendungsmöglichkeiten: Für Nähte und Abnäher, Langtennnähte, Blindstichsäume, zum Versäubern und Ausbesern.

Reißfeste Nähte

Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 2 1/2
Stichlänge: ca. 1 — 2 mm
 (entsprechend dem Material)
Stichplatte und Gelenk-Nähfuß für allgemeine Näharbeiten

Zur Herstellung einer reißfesten, elastischen Naht näht man die passend zugeschnittenen Stücke zunächst von der linken Seite zusammen. Dies kann mit einer normalen, geraden Naht erfolgen. Sodann bügelt man die beiden Kanten auf eine Seite zusammen. Nach dem Ausbreiten der zusammengenähten Stoffteile übernäht man die Naht auf der rechten Seite des Stoffes mit einem feinen Zickzackstich, wobei man die Nadel zuerst in den Schlitz der Naht und dann in Richtung der beiden umgebügelten Kanten einstecken läßt.



Doppelseitige Naht für hohe Beanspruchungen

Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 3
Stichlänge: ca. 1 — 2 mm
 (entsprechend dem Material)
Stichplatte und Gelenk-Nähfuß für allgemeine Näharbeiten

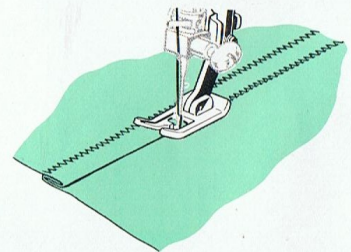
Für zugfeste, hochbeanspruchte Nähte verwendet man die doppelseitige Naht, die von beiden Seiten mit Zickzackstich übernäht wird.

Beide Stoffteile mit der rechten Seite nach außen gegeneinanderlegen und erste Naht nähen, wobei die volle Saumzugabe berücksichtigt wird.

Stoffteile auseinanderlegen und Saumzugabe nach rechts oder links überbügeln.

Untere Saumzugabe auf die Hälfte ihrer Breite beschneiden.

Obere Saumzugabekante gleichmäßig auf die beschnittene Kante wenden und zweite Naht nähen.



Versäubern von Nähten

Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 4 — 5
(entsprechend Stichart und Material)
Stichplatte und Gelenk-Nähfuß für
allgemeine Näharbeiten

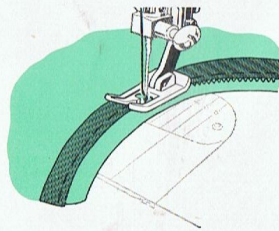
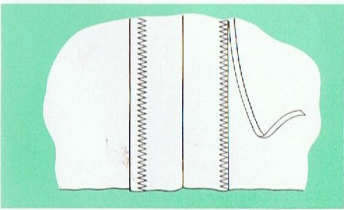
Nahtkanten verstärken ein Kleidungsstück und sollten immer haltbar versäubert werden. Insbesondere bei Stoffen, die zum Ausfransen neigen.

Der Zickzackstich eignet sich ideal für diese Arbeit. Die Naht dicht an der Kante der Nahtzugabe entlang führen und den überstehenden Stoff abschneiden.

Unterlegte Nähte für Jersey- oder Kreppstoffe

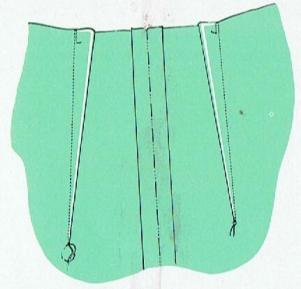
Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 2
Stichlänge: ca. 1,5 mm
Stichplatte und Gelenk-Nähfuß für
allgemeine Näharbeiten

Nähte in dehnbaren Stoffen oder diagonale Nähte in festen Stoffen werden oft zur Erhöhung der Haltbarkeit mit Band unterlegt. Man legt dieses genau an die vorher aufgezeichnete Nahtlinie. Wenn diese gebogen ist, bügelt man das Band in diese Form. Wenn notwendig, das Band vorheften. Dann näht man es mit feinen Zickzackstichen an. Die Nadel soll wechselweise in das Nahtband und in den Stoff einstechen. Zum Schluß schneidet man den Bogen aus und bügelt die Naht offen.



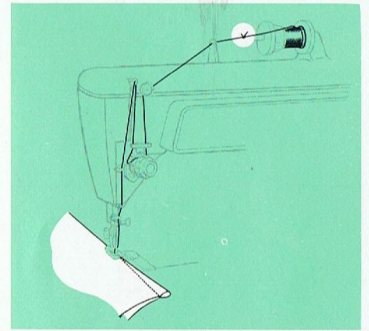
Abnäher

Abnäher verleihen einem Kleidungsstück Sitz und Form und müssen einwandfrei ausgeführt werden. Ein Geradstich-Abnäher wird im allgemeinen hergestellt, indem man von der Nahtkante bis zur Spitze verlaufend näht, so daß die letzten 3 bis 4 Stiche parallel zur Falte liegen. Man bewahrt den Abnäher vor dem Selbstauftrennen, indem man ca. 20 mm lang über den Auslauf hinausnäht und den Oberfaden mit dem Unterfaden dicht an der Naht verknötet.



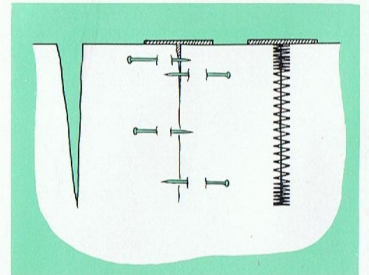
Die Fadenenden an den Spitzen der Abnäher können vermieden werden, wenn man das Einfadenprinzip anwendet. Hierzu fädelt man das Ende des Spulenfadens von hinten nach vorn in die Nadel ein und verknötet vor der Nadel den Oberfaden mit dem Unterfaden. Nun erfaßt man den Oberfaden in der Nähe der Garnrolle und zieht den Knoten durch sämtliche Fadenführungen, einschließlich Gelenkfadenhebelöhr und Spannung, bis zum Nähen der ganzen Länge des Abnehmers genügend Garn vorhanden ist. Man näht nun von der Spitze des Abnehmers auf die Kante des Kleidungsstückes zu und danach wieder zurück, um den Abnäher zu verstärken.

Diese Methode eignet sich ebenfalls gut für Innenabnäher bei dünnen Stoffen.



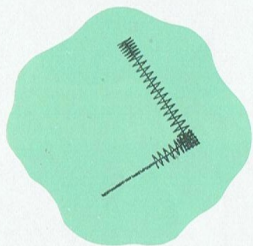
Abnäher in Einlagen

Nicht gewebtes Einlagematerial kann faltenlos mittels Zickzackstich geformt werden. Abnäher ausschneiden, die rohen Schnittkanten zusammenstoßen, auf ein Stück Muselin heften und zusammennähen. Die Naht an beiden Enden gut verriegeln.



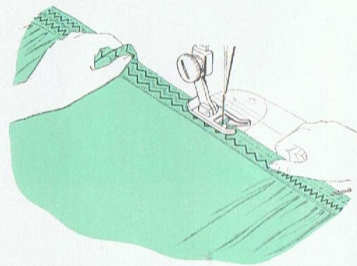
Ausbesserungsarbeiten

Der Zickzackstich ist besonders für alle im Haushalt vorkommenden Ausbesserungsarbeiten geeignet. Er findet Verwendung beim Ausbessern von Rissen, zum Verstärken und Annähen von Gummiband. Die Stichlänge und -breite muß entsprechend dem Bedarf eingestellt werden.

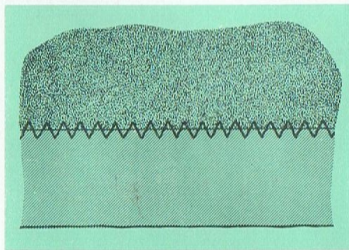


Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 2 — 5
Stichplatte und Gelenk-Nähfuß für allgemeine Näharbeiten

Ausbessern eines Risses: Rißkanten beschneiden, unter den Riß ein Stück Material zur Verstärkung legen, mittels Zickzacknaht entlang des Risses nähen und die Kanten somit zusammenbringen. Um den Stichen zusätzliche Festigkeit zu verleihen, stellt man die Stichlänge an den Enden und den Ecken kürzer ein.



Annähen von Gummiband: Gummiband muß beim Annähen gedehnt werden, um dem Kleidungsstück Fülle zu geben.



Einfassen von Woldecken

Der Zickzackstich eignet sich auch ausgezeichnet zum Annähen von Einfaßband an Woldecken und verleiht diesen gutes Aussehen und Haltbarkeit. Abgenutztes Einfaßband entfernen. Neues Einfaßband fest anheften (Überstichhebel auf 5). Nähfußdruck, falls notwendig, entsprechend der Stärke der Decke regulieren.

Stopfen

Mit ein klein wenig Geschick können Sie mit Ihrer Maschine mühelos und schnell alle Arten von Stopfarbeiten ausführen. Dabei können Sie wahlweise den Gelenk-Nähfuß für allgemeine Näharbeiten oder den Stick- und Stopfuß verwenden.

1. Mit Gelenk-Nähfuß für allgemeine Näharbeiten

Stellen Sie zuerst den Nähfußdruck auf D (siehe Seite 15) und den Stichsteller auf 0 (MM) ein. Dann wird an Stelle der normalen Stichplatte die Transporter-Abdeckplatte eingelegt.

Die beschädigte Stelle im Stoff wird ausgeschnitten, das Nähgut unter die Nadel geführt und der Nähfuß herabgelassen, um die Oberfadenspannung in Tätigkeit zu setzen. Der Oberfaden wird mit der linken Hand lose festgehalten, das Handrad auf sich zu gedreht und somit der Unterfaden mit der Schlinge des Oberfadens durch das Nähgut nach oben gezogen. Man hält beide Fadenden fest und sticht die Nadel in den Stoff.

Zur Verstärkung der Stopfstelle wird etwa 6 mm von der Kante eine einfache Naht um die Stopfstelle genäht. Dann näht man quer über die Stopfstelle, indem man das Nähgut in einem kleinen Winkel zur Nadel hin und her bewegt.

Die Maschine soll mit mäßiger Geschwindigkeit laufen und das Nähgut in gleichmäßiger Bewegung geführt werden. Eine langsame Führung des Nähguts hat einen kurzen Stich zur Folge, während eine schnellere Bewegung den Stich vergrößert.

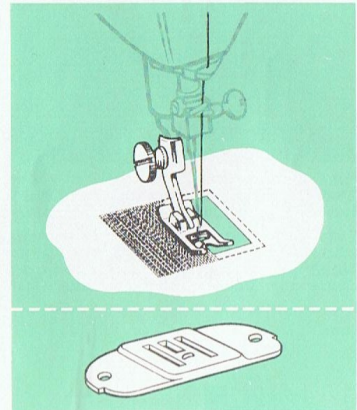
Für Strick- und Wirkwaren eignen sich am besten etwas längere Stiche, damit die Stopfstelle weich und geschmeidig bleibt. Kurze Stiche sind geeignet für Baumwollartikel, Leinengewebe usw., da sie ungefähr der Webart des Stoffes entsprechen.

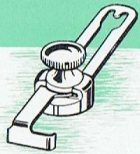
Nach beendiger Arbeit Nähfußdruck wieder auf normales Nähen einstellen.

2. Mit Stick- und Stopfuß

Das Einstellen der Maschine für diese Handhabung ist auf Seite 66 beschrieben.

Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 1
Stichlänge: 0
Transporter-Abdeckplatte
Gelenk-Nähfuß für allgemeine Näharbeiten
Nähfußdruck: Stellung D





Stoff-Führunglineal

Das Stoff-Führunglineal dient dazu, einen gleichmäßigen Kantenabstand zu erhalten. Das Lineal kann für Kantenabstände von 3 mm bis 30 mm verstellt werden. Die Anbringung des Lineals erfolgt auf der Grundplatte in einem der Gewindelöcher rechts neben der Schieberplatte.

Verwendungsmöglichkeiten: Beim Säumen, für Blindstichnähte, gerade Nähte und zum Zierstichnähen.

Genauere Führung gerader Nähte

Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 1
Stichlänge: 1—4 mm
 (entsprechend dem Material)
Stichplatte und Gelenk-Nähfuß
 für gerade Nähte oder
Stichplatte und Gelenk-Nähfuß
 für allgemeine Näharbeiten
Stoff-Führunglineal

Stoff-Führunglineal entsprechend der Nahtbreite einstellen und ausrichten.

Falls notwendig, Nahtkanten heften oder stecken. Bei leicht zu nähem Material erübrigt sich ein Heften. Stecknadeln mit der Spitze zur Stoffkante hin einstecken, daß

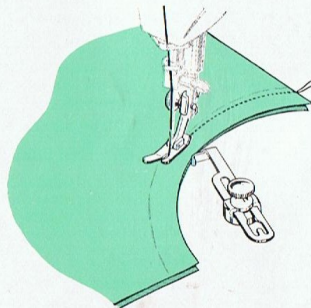
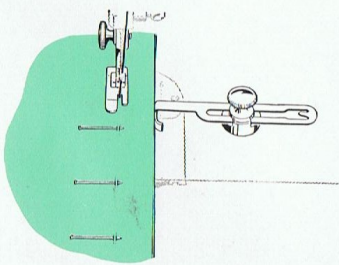
diese entlang der Stichlinie im Material stecken. Der Gelenk-Nähfuß gleitet beim Nähen über die Nadelspitzen hinweg. Nunmehr den Stoff mit der Materialkante entlang des Lineals führen.

Gebogene Nähte

Gebogene Nähte werden ebenso hergestellt mit folgenden Abweichungen:

Durch Verwendung eines kürzeren Stiches erzielt man eine größere Dehnbarkeit und Festigkeit.

Das Stoff-Führunglineal wird im Winkel angebracht, und zwar so, daß der Nadel am nächsten liegende Linealende als Führung dient.



Blindstichsäume

Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 2—5
Stichlänge: 3—4,5 mm
Stichplatte und Gelenk-Nähfuß
 für allgemeine Näharbeiten
Stoff-Führunglineal

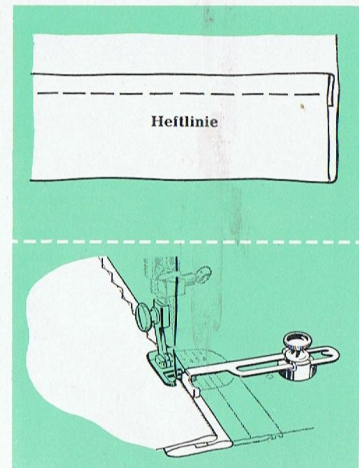
Um den richtigen Überstich und die Stichlänge entsprechend dem benutzten Material zu bestimmen, nähen Sie am besten auf Abfallstoff ein Muster.

Der Saum wird wie üblich markiert, gewendet und gebügelt. Dann führt man eine Heftlinie ungefähr 6 mm von der Kante des Saumes entfernt aus.

Der Saum wird über den Transporteur der Maschine gelegt und das Hauptteil des Stoffes wird zur Heftlinie hin in Form einer weichen Falte gelegt.

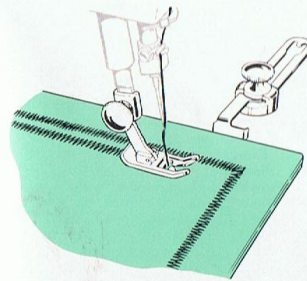
Das Stoff-Führunglineal wird über der rechten Zehe des Nähfußes eingestellt, bis es unmittelbar neben der weichen Falte liegt.

Der erste Stich erfolgt durch die gefaltete Kante des Saumes und der nächste durch die Falte des Kleidungsstückes usw. wobei die



äußerste Kante des Stoffes aufgenommen wird, wenn die Nadel nach links schwingt.

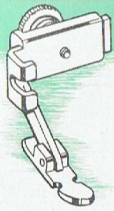
Nach dem Nähen Führunglineal vom Nähfuß schwenken, bevor dieser hochgehoben wird.



Gerade Nähte als Ziernähte

Durch das Nähen mehrerer gerader Nähte kann man dem Kleidungsstück eine besondere Note verleihen. Darüber hinaus erhält man dadurch eine zusätzliche Haltbarkeit. So können entweder eine oder mehrere Stichreihen an Reverskanten, Aufschlägen an Kragen und Taschen, sowie als Nahtversäuberung genäht werden.

Anstelle der geraden Nähte können auch dekorative Zierstichmuster genäht werden.



Reißverschlussfuß

Dieser Fuß ist entwickelt worden, um eine Naht dicht an einer hochgezogenen Kante entlangführen zu können. Da der Fuß mit einem Gelenk versehen ist, gleitet er leicht über Stecknadeln, starke Stofflagen oder Quernähte. Er wird anstelle des regulären Nähfußes an der Maschine befestigt und kann entweder rechts oder links von der Nadel eingestellt werden. Zum Nähen kann man Geradstich- oder Zickzacksticheinstellungen benutzen.

Verwendungsmöglichkeiten: Annähen von Reißverschlüssen, zum Biesennähen, für Schnurnähte und Schnurbiesen.

Annähen von Reißverschlüssen

Nadelausschlagwähler: Zentral
 Überstichhebel: 1
 Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
 oder Stichplatte für gerade Nähte
 Reißverschlussfuß

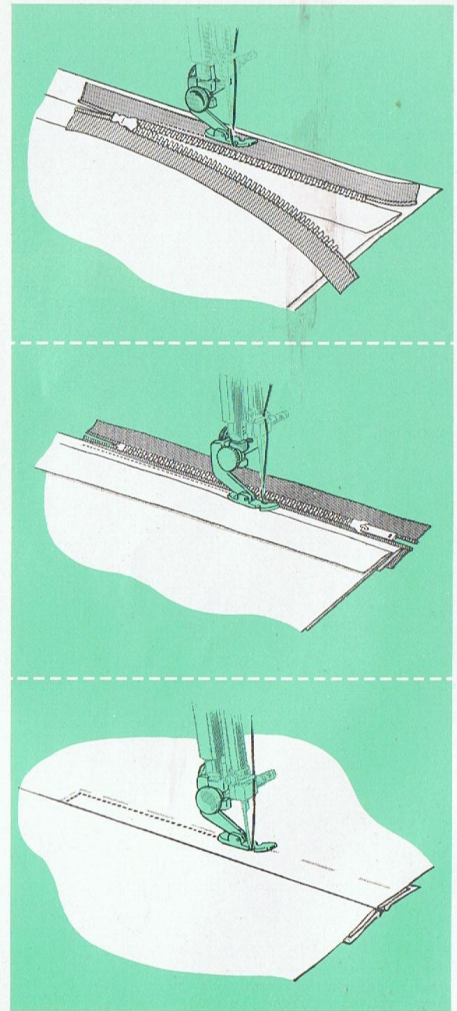
Es gibt sehr viele Arten von Reißverschlüssen für Ihre Näharbeiten. Das Annähen kann auf verschiedene Weise erfolgen. In jedem Falle ermöglicht Ihnen der Reißverschlussfuß das Nähen einer geraden Stichreihe dicht am Reißverschluss.

Wenn der Reißverschluß rechts von der Nadel zu liegen kommt, wird der Reißverschlussfuß links von der Nadel angebracht. Wenn der Reißverschluß links von der Nadel zu liegen kommt, wird der Reißverschlussfuß rechts von der Nadel angebracht.

Der Reißverschlussfuß wird wie der normale Nähfuß befestigt. Stichwähler und Überstichhebel einstellen. Die Einstellung des Fußes links oder rechts von der Nadel erfolgt durch Lösen der Rändelschraube hinten am Nähfuß. Man überprüft dann die richtige Stellung des Fußes, indem man die Nadel herabläßt und diese in das Stichloch im Nähfuß hineingleiten läßt. Bei richtiger Einstellung darf die Nadel den Nähfuß nicht berühren. Durch Anziehen der Rändelschraube wird der Nähfuß wieder befestigt.

Beispiel für das Einnähen eines Reißverschlusses in einen Rock

Die Öffnung im Rock wird mit der Maschine geheftet und die Naht aufgebügelt. Der Reißverschlussfuß wird an der Maschine befestigt, und zwar rechts von der Nadel. Reißverschluß öffnen. Reißverschluß mit der rechten Seite nach unten auf die Nahtzugabe legen, und zwar so, daß die Zähne an der Nahtkante liegen. Die hintere Nahtzugabe wird vom Rock abgewendet. Nun wird das Reißverschlußband an die Nahtzugabe genäht.



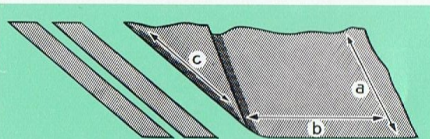
Reißverschlussfuß links von der Nadel einstellen. Reißverschluß schließen und mit rechter Seite nach oben legen. Nahtzugabe an der Kante des Reißverschlusses umlegen. Mittels Geradstich wird das Band dicht an der gefalteten Kante entlang angenäht.

Reißverschluß mit der rechten Seite nach unten legen. Arbeitsstück zur rechten Seite hinwenden und heften. Reißverschlussfuß rechts von der Nadel einstellen. Am unteren Ende des Reißverschlusses quer herübernähen und hinauf zur Taille. Heftfaden entfernen.

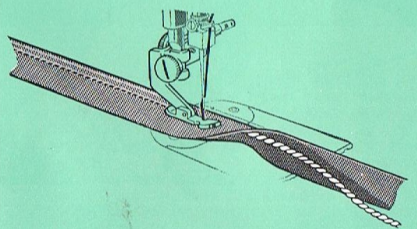
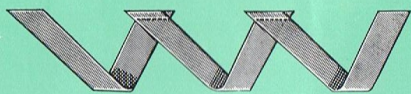
Schnurbiesen

Biesenschnur oder Kordel wird in verschiedenen Stärken hergestellt. Wenn man diese mit einem festgewebten Stoff umnäht, erhält man eine Schnurbiese, die an Jägerkleidung, Kleidern, Kissenbezügen, Kinderkleidung, Blusen und Damenwäsche sehr dekorativ wirkt. Diese Schnurbiese wird vorher fertiggestellt und dann in die Naht eingnäht.

Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 1
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
oder Stichplatte für gerade Nähte
Reißverschlußfuß



a = gerader Fadenlauf (Kettfaden)
 b = gerader Fadenlauf (Schußfaden)
 c = schräg zum Fadenlauf



Herstellen von Schnurbiesen

Man schneidet Schrägstreifen in gleicher oder abstechender Farbe zu (Breite: dreimal der Durchmesser der Schnur plus ca. 3 cm). Die Streifen werden in Längsrichtung des Fadenlaufs zusammengenäht, damit man die gewünschte Länge erhält.

Stichwähler einstellen. Reißverschlußfuß links von der Nadel einstellen. Biesenschnur in Schrägstreifen einlegen und Kanten ausrichten. Nähfuß herablassen. Dicht an der Schnur entlang nähen unter Verwendung einer etwas größeren Stichlänge als die zum Einnähen zu verwendende.

Einnähen von Schnurbiesen

Zum Einnähen der Schnurbiesen wird der Reißverschlußfuß im allgemeinen rechts von der Nadel eingestellt, damit das Hauptteil des Arbeitsstückes links von der Nadel liegt.

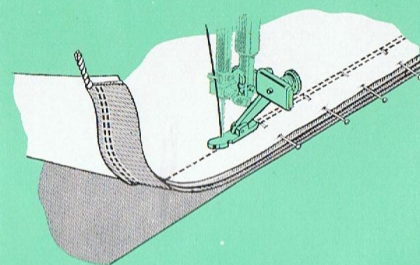
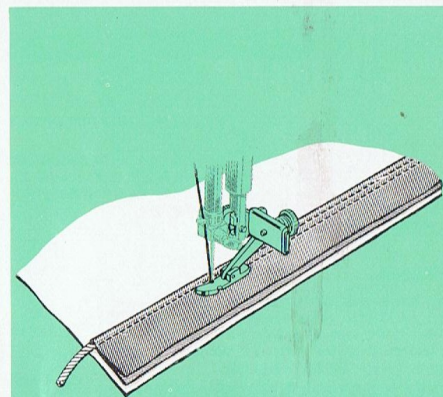
Die Schnurbiese wird an der rechten Seite der Materialkante befestigt, und zwar mit der gleichen Stichlänge, die zur Herstellung der Schnurbiese verwendet wurde. Reißverschlußfuß dicht an der eingnähten Kordel entlangführen, jedoch nicht zu knapp.

Die befestigte Schnurbiese über die zweite Saumkante legen und anheften.

Man benutzt die erste Stichbreite als Führung und richtet die Naht unter der Nadel aus. Jetzt führt man eine Stichreihe aus, indem man den Reißverschluß ganz dicht an der eingnähten Kordel entlangführt.

Auf diese Art erzielt man gleichmäßig aneinander gesetzte Nahtkanten und fest-eingnähte Biesen.

Gebogene Nähte lassen sich genau so leicht wie gerade Nähte mit Schnurbiesen versehen. Man verwendet nur einen kürzeren Stich. Da die Nahtzugabe der Schnurbiese schräg ist, ist es nicht schwierig, sie entsprechend der Naht zu formen.





Säumer

Mit dem schmalen Säumerfuß kann man einen einwandfrei gewendeten Saum ohne vorheriges Heften oder Bügeln herstellen.

Verwendungsmöglichkeiten: Feine Säume, Säume mit Spitze, Säumen von Krausen, Einsetzen von Spitze, Ziersäume und Versäubern von Damenwäsche.

Säumen

Die Kante des Stoffes wird am Anfang zweimal ca. 3 mm breit umgeschlagen, der Stoff unter den Säumer gelegt und dieser herabgelassen. Sodann wird die umgelegte Falte durch einige Stiche festgenäht.

Nunmehr die Fadenenden mit der linken Hand festhalten und die Stoffkante vor dem Säumer gleichmäßig in die Säumerfüße einführen.

Langsam nähen und Fadenenden festhalten, bis ein einwandfreier Saumanfang erzielt ist.

Dünne und geschmeidige Stoffe werden am besten bei herabgelassenem Säumer in die Säumerfüße eingeführt. Feste und steife Stoffe hingegen lassen sich besser bei hochgehobenem Säumer einführen. Gleichmäßige Materialzuführung ist zur Erzielung eines guten Saumes wesentlich. Die in die Säumerfüße eingeführte Stoffbreite muß stets gleichbleibend sein. Nach einiger Übung werden Sie ausgezeichnete Säume erzielen.

Nadelausschlagwähler: Zentral

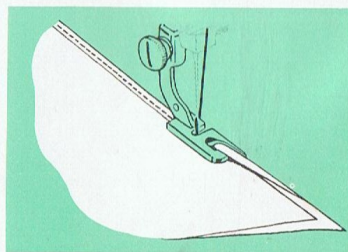
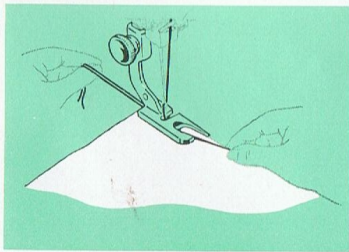
Überstichhebel: 1

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten oder für gerade Nähte

Säumer

Saumnähte

Saumnähte finden dort Anwendung, wo ein schmaler Saum in Frage kommt. Man gibt etwa 8 mm zur Bildung einer Saumnäht zu. Beide Teile des Nähgutes werden so zusammengelegt, daß das obere Teil etwa 4 mm nach links über das untere Teil zu liegen kommt. Dann zieht man die beiden Kanten des Nähgutes in den Säumer und verfährt wie bei einem normalen Saum.



Ziersäume

Stoffkanten können in einem Arbeitsgang gesäumt und mit einem Zierstich versehen werden. Dieser zeitsparende Nähvorgang ist besonders für Kanten an Schürzen, Damenunterwäsche usw. geeignet.

Nadelausschlagwähler: Zentral

Überstichhebel: 2 — 5

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten

Säumer

Der Arbeitsgang ist der gleiche wie beim normalen Säumen.

Säumen mit Spitze

Nadelausschlagwähler: Zentral

Überstichhebel: 3

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten

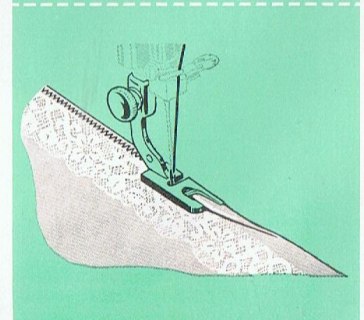
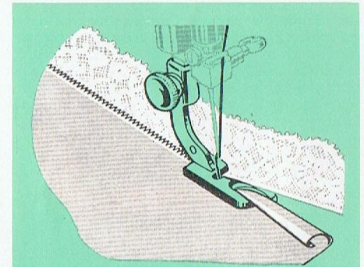
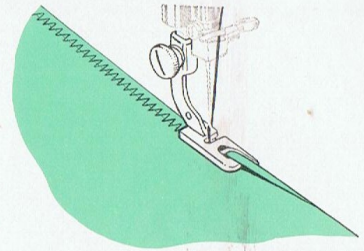
Säumer

Annähen von Spitzenband über dem Saum

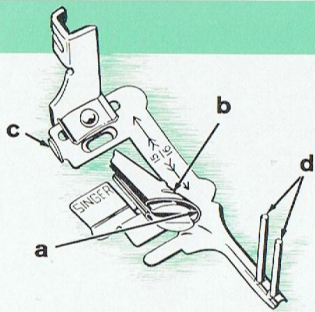
Der Saum wird in der üblichen Weise umgeschlagen, so daß man mit dem Nähvorgang beginnen kann. Nunmehr legt man die Webkante des Spitzenbandes etwa 25 mm nach dem Anfang auf den Saum, läßt den Nähfuß herab und beginnt langsam zu nähen. Man achte darauf, daß der Stoff beim Auflegen des Spitzenbandes nicht verschoben wurde. Der Stoff wird mit der rechten und das Spitzenband mit der linken Hand geführt. Das aufzunähende Spitzenband darf nicht in die Länge gezogen werden.

Annähen von Spitzenband unter dem Saum

Wenn das Spitzenband unter dem Saum angenäht werden soll, so ist dies der gleiche Nähvorgang wie bei der Herstellung eines normalen Saumes. Lediglich wird das Spitzenband von links in die Saumkante eingeführt. Diese Art ist dort besonders angebracht, wo eine saubere Verarbeitung auf beiden Seiten des Materials gewünscht wird.



Bandeinfasser

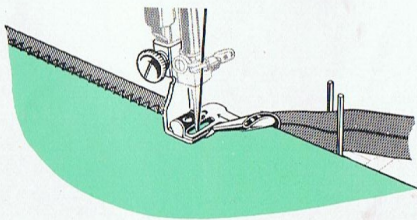


- a = Schlitz für ungefaltetes Schrägband
- b = Saumfützenschlitz für gefaltetes Band
- c = Justiernase
- d = Führungsstifte

Der Bandeinfasser wird verwendet, um entweder fabrikmäßig hergestelltes oder selbst angefertigtes Schrägband an einer ungesäumten Stoffkante anzubringen. Ein bunter Einfaß ist besonders wirkungsvoll bei Kinderkleidern, Schürzen, Vorhängen usw. Das Einfassen mit Schrägband findet insbesondere bei Stoffen Anwendung, die zum starken Ausfransen neigen, oder um Saumkanten dekorativ und haltbar zu gestalten. Der Bandeinfasser ist sowohl für Geradstich als auch für Zickzackstich geeignet.

Nadelausschlagwähler: Zentral
 Überstichhebel: 1 — 5
 Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
 Bandeinfasser

Das Einfaßband wird zugeschnitten, damit es eine lange Spitze erhält. Handelsübliches Einfaßband wird von rechts in den Schlitz der Saumtüte, ungefaltetes Schrägband in einer Breite von 24 mm in den Saumfützenschlitz für ungefaltetes Band eingeführt.



Einfaßband durch die Saumtüte ziehen, bis die gleichmäßig umgelegten Kanten unter die Nadel zu liegen kommen. Der noch nicht eingeführte Teil des Bandes wird zwischen die Führungsstifte gelegt und erhält somit eine Führung.

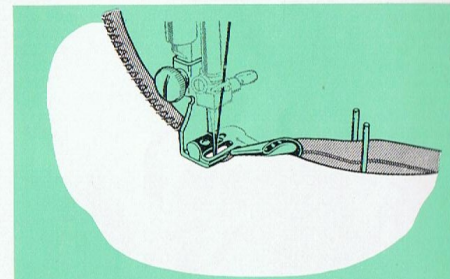
Die einzufassende Stoffkante wird in den Mittelschlitz der Saumtüte geführt.

Die Nahtlinie so einstellen, daß diese eng an die Kante des Schrägbandes zu liegen kommt. Der Teil des Bandeinfassers, der die Saumtüte trägt, kann nach links oder rechts durch die Justiernase verschoben werden.

Man senkt den Bandeinfasser und läßt nun den Apparat allein die Arbeit ausführen. Lediglich der Stoff muß in den Mittelschlitz der Saumtüte eingeführt werden.

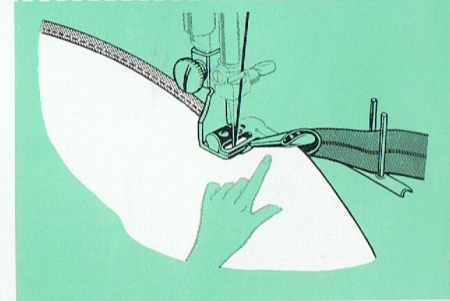
Nach innen gebogene Kanten

Gebogene Kanten bedürfen einer etwas anderen Arbeitsweise als gerade Kanten. Nach innen gebogene Kanten werden ausgeglichen, wenn sie in den Bandeinfasser gelangen. Weicher Stoff hat die Eigenschaft, sich zu ziehen. Um dies zu unterbinden, verstärkt man die Kante mit einer einfachen Naht, bevor man sie einfaßt.

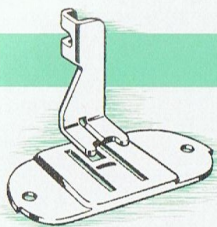


Nach außen gebogene Kanten

Nach außen gebogene Kanten haben die Eigenschaft, nicht genau in der Mitte der Saumtüte zu laufen. Aus diesem Grunde bei der Führung des Stoffes darauf achten, daß die Saumtüte stets bis zur Nadel hin genügend gefüllt ist. Man darf auf keinen Fall den Stoff in der Saumtüte hin und her zerren oder versuchen, ihn gerade zu ziehen.



Knopfannähfuß



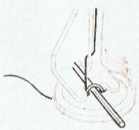
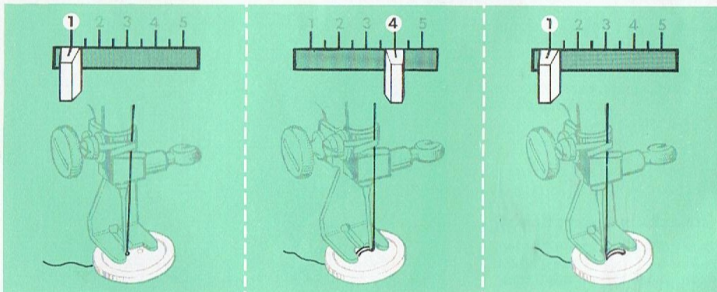
Die Einstellung des Überstichhebels richtet sich nach dem Abstand der Löcher im Knopf. Für normale Knöpfe wird im allgemeinen die Einstellung 1 und 4 benötigt. Die Einstellung des Überstichhebels auf 1 bleibt konstant, während von der Einstellung 4 abgewichen werden muß, wenn der Knopf außergewöhnliche Lochabstände aufweist.

Nadelausschlagwähler: links
Überstichhebel: 1 und 4
Transporter-Abdeckplatte
Knopfannähfuß

Nadelausschlagwähler auf links und Überstichhebel auf 1 einstellen. Transporter-Abdeckplatte auflegen. Stoff und Knopf so unter den Fuß legen, daß die Nadel in das linke Loch des Knopfes einsticht. Knopfannähfuß herablassen. Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel aus dem Material herausgetreten ist und sich kurz über dem Knopfannähfuß befindet.

Überstichhebel auf 4 einstellen. Die Nadel muß nun in das rechte Loch im Knopf einstechen. Mit dieser Einstellung ungefähr 6 Zickzackstiche ausführen und Nähvorgang, mit der Nadel auf der linken Seite, beenden.

Zur Verriegelung des Stiches den Überstichhebel auf 1 zurückstellen und ca. 3 Stiche nähen.

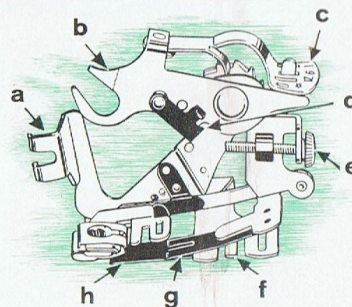


Um einen Knopf mit Stiel anzunähen, führt man eine Maschinennadel in die Rille im Knopfannähfuß, und zwar so, daß die Nadelspitze durch das Loch am Ende der Rille hindurchgeführt wird. Einen längeren Stiel erhält man, wenn der Kolben der Nähmaschinennadel verwendet wird.

Kräuselapparat

Mit diesem Kräuselapparat kann man auf einfache und wirkungsvolle Weise Kräusen und Falten herstellen oder aber gleichzeitig an den Stoff annähen. Der Apparat darf nur in Verbindung mit einer Geradsticheinstellung verwendet werden.

Kräusel- und Trennklinge sind aus Federbandstahl hergestellt und halten den Stoff so, daß er zwischen diesen beiden Teilen gekräuselt wird. Die Kräuselklinge bildet die Kräusen oder Falten, indem sie den Stoff je nach Abstand und Breite, auf die der Kräuselapparat vorher eingestellt wurde, zur Nadel führt. Die Trennführung ist geschlitzt, um die Stoffkanten gleichmäßig zu führen und um den Kräuselstreifen von dem Material, auf das der Besatz genäht wird, zu trennen.



a = Befestigungsschaf
b = Gabelarm
c = Einstellhebel
d = Anschlaghebel
e = Regulierschraube
f = Trennführung
g = Kräuselklinge
h = Trennklinge

Befestigen des Kräuselapparates

Nadel in ihre höchste Stellung bringen. Kräuselapparat anstelle des normalen Nähfußes an der Maschine anbringen und dabei zur gleichen Zeit den Gabelarm über die Nadelbefestigungsschraube der Nadelklammer schieben. Achten Sie darauf, daß die Nähfußbefestigungsschraube und die Nadelbefestigungsschraube fest angezogen sind.

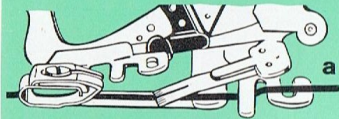
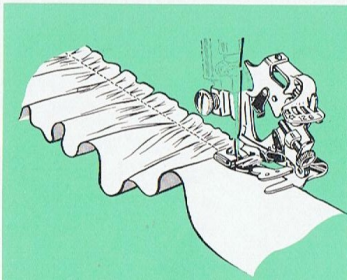
Einstellen des Kräuselapparates

- Durch den Einstellhebel wird der Kräuselapparat zum Kräuseln oder Faltenlegen eingestellt. Die Einstellung auf Nr. 1 ist für Kräusen bestimmt, bei denen auf jeden Stich eine Kräuselwirkung erzielt wird. Bei Einstellungen auf Nr. 6 oder 12 kann man Falten erzielen, die entweder 6 oder 12 Stiche voneinander entfernt liegen. Die mit einem Sternchen bezeichnete Einstellung ist nur für gerade Nähte und wird beim gruppenweisen Kräuseln oder Faltenlegen verwendet.
- Der Anschlaghebel wird nur beim Faltenlegen benötigt und bestimmt die Breite

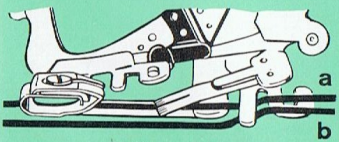
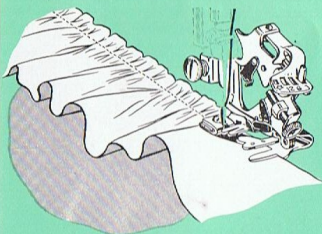
Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 1
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten oder für gerade Nähte
Kräuselapparat

der Falte. Er kann außer Funktion gesetzt werden, wenn zwischen Regulierschraube und Anschlaghebel keine Berührung mehr besteht.

- Mit der Regulierschraube wird die Fülle oder Breite der zu nähenden Kräusen oder Falten eingestellt. Ist sie bis zu ihrem Anschlag eingeschraubt und befindet sich der Anschlaghebel in seiner richtigen Stellung, so ist der Kräuselapparat für die breiteste Falte eingestellt. Ist dagegen die Regulierschraube soweit wie möglich herausgeschraubt und der Anschlaghebel dadurch ausgeschaltet, so erzielt man nur eine ganz kleine Falte.



a = Stoff zum Kräuseln



a = Stoff zum Kräuseln
b = anderer Stoff

Herstellen von Kräusen

Der Einstellhebel wird auf Nr. 1 gestellt und der Anschlaghebel ausgeschaltet. Die Regulierschraube wird auf die gewünschte Kräuselweite und die Stichtlänge auf den entsprechenden Abstand eingestellt. Um die größte Kräuselweite zu erzielen, dreht man die Regulierschraube so weit wie möglich hinein. Bei geringerer Kräuselweite dreht man sie entsprechend heraus.

Auch die Stichtlänge beeinflusst die Kräuselweite. Da eine bestimmte Einstellung des Apparates jedem Stich, unabhängig von seiner Länge, eine gleiche Menge von Fülle zuführt, ergibt ein kurzer Stich eine vollere und ein längerer Stich eine geringere Kräuselung.

Für dichte Krause verwenden Sie einen kurzen Stich und schrauben die Regulierschraube heraus. Für weite Krause drehen Sie die Regulierschraube hinein und verwenden eine mittlere Stichtlänge.

Der zu kräuselnde Stoff wird zwischen die beiden blauen Klingen und durch die erste Trennführung eingelegt. Stoff ein wenig nach hinten zur Nadel ziehen, Apparat herunterlassen und mit dem Nähen beginnen.

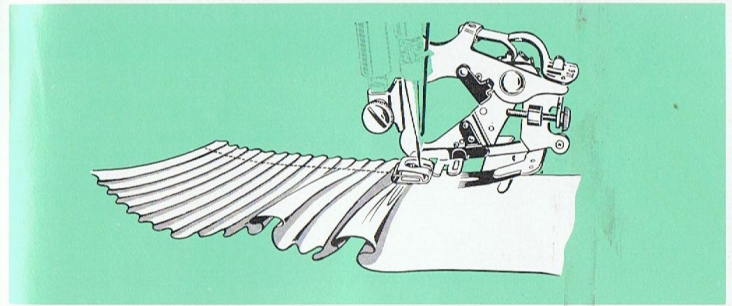
Das Gewebe des Stoffes beeinflusst die Kräuselwirkung. Weiche Stoffe, die schräg geschnitten sind, eignen sich am besten für die Herstellung von Kräusen.

Es ist ratsam, vor Beginn der eigentlichen Näharbeit, auf einem Stoffrest die Einstellung des Apparates zu prüfen.

Annähen einer Krause auf einen Stoff in einem Arbeitsgang

Stoff zum Kräuseln zwischen den beiden blauen Klingen und durch die erste Trennführung einführen. Den anderen Stoff ebenfalls durch die erste Trennführung ziehen und von dort unter den Apparat auf den Transporteur legen. Der weitere Nähvorgang ist der gleiche wie bei einer normalen Kräuselarbeit.

Man legt die rechten Seiten des Stoffes aufeinander, wenn die Naht nach innen kommen soll.



Herstellen von Falten

Der Einstellhebel wird auf den gewünschten Abstand entweder 6 oder 12 Stiche eingestellt. Zur Erzielung einer breiten Falte wird der Anschlaghebel in Funktion gesetzt und die Regulierschraube bis zum Anschlag hineingedreht.

Um schmale Falten zu erhalten, ist die Regulierschraube herauszudrehen.

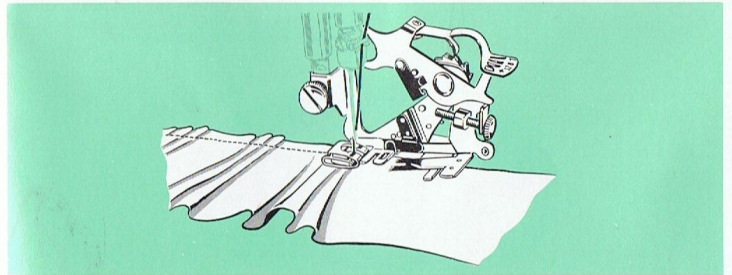
Stichtlänge einstellen. Ein kurzer Stich bringt die Falten enger zusammen; ein langer Stich erzeugt einen größeren Abstand zwischen den Falten.

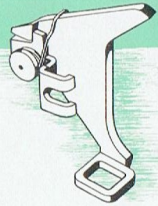
Das in Falten zu legende Material wird zwischen die blauen Klingen und die erste Trennführung eingelegt. Apparat herablassen und mit dem Nähen beginnen.

Rauhe Stoffe mit kreuzweis verlaufender Webart eignen sich am besten zum Faltenlegen und ergeben saubere und gleichmäßige Falten. Glänzende, glatte Stoffe werden zweckmäßigerweise mit der Glanzseite nach unten in den Kräuselapparat eingelegt.

Gruppenweises Herstellen von Falten

Wird der Einstellhebel auf die mit einem Sternchen versehene Einstellung (gerade Naht) gebracht und abwechselnd mit der Einstellung für 6 oder 12 Stiche verwendet, so werden Falten gruppenweise hergestellt. Man erhält einen genauen Abstand zwischen den Falten, wenn man sich die Anzahl der Stiche zwischen den einzelnen Faltengruppen merkt.





Stick- und Stopffuß

Dieses Zubehörteil ist eine vorzügliche Hilfe für jene, die höchste Ansprüche an das Stopfen und Sticken mit der Maschine stellen. Der Fuß hält das Arbeitsstück fest, während die Nadel auf und nieder geht. Dabei wird die zu nähende Vorlage nie verdeckt.

Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 1
Stichlänge: 0
Transporteur-Abdeckplatte
Stick- und Stopffuß

Die beschädigten Stellen im Stoff werden ausgeschnitten. Man kann das Nähgut nun in einen Stoffrahmen spannen, was jedoch nicht unbedingt notwendig ist.

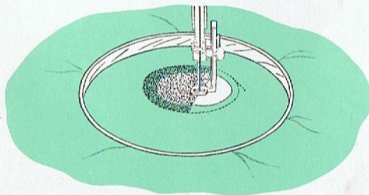
Dann legt man die Abdeckplatte für den Transporteur anstelle der regulären Stichplatte ein.

Der Stick- und Stopffuß wird so an der Stange befestigt, daß der Lüfterfinger über die Nadelklammerschraube ragt.

Der weitere Arbeitsgang ist dann der gleiche wie beim Stopfen mit dem Nähfuß für allgemeine Näharbeiten (siehe Seite 51).

Die Maschine soll bei mäßiger Geschwindigkeit laufen und das Nähgut in gleichmäßiger Bewegung geführt werden. Eine langsame Führung des Nähguts hat einen kurzen Stich zur Folge, während eine schnellere Bewegung den Stich vergrößert.

Für Strick- und Wirkwaren eignen sich am besten etwas längere Stiche, damit die Stopfstelle weich und geschmeidig bleibt. Kurze Stiche sind geeignet für Baumwollartikel, Leinengewebe usw., da sie ungefähr der Webart des Stoffes entsprechen.



Freihandsticken mit Rahmen

Nadelausschlagwähler: Zentral
Überstichhebel: 2 — 5
Stichlänge: Feineinstellung
(unter 1 mm)
Transporteur-Abdeckplatte
kein Nähfuß

Mit der Freihand-Arbeitsmethode kann man Handschriftmonogramme und andere Stickerien wirkungsvoll herstellen. Für diese Arbeit wird der Zickzackstich verwendet.

Am besten macht man immer zuerst ein Muster, um die richtigen Sticheinstellungen festzustellen. Einige Stoffarten benötigen zusätzlich eine Unterlage aus Musselin oder Organdy.

Der Entwurf wird auf die rechte Seite des Stoffes gezeichnet oder markiert.

Nähgut in den Rahmen einspannen, der groß genug sein muß, um den gesamten Entwurf zu umfassen. Vergewissern Sie sich, daß der Stoff straff gespannt ist.

Nähgut unter die Nadel führen und Stoffdrückerstange herablassen, damit die Oberfadenspannung betätigt wird.

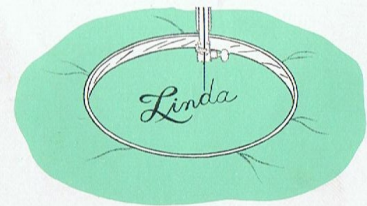
Handrad zu sich hindrehen und den Unterfaden durch den Stoff nach oben holen.

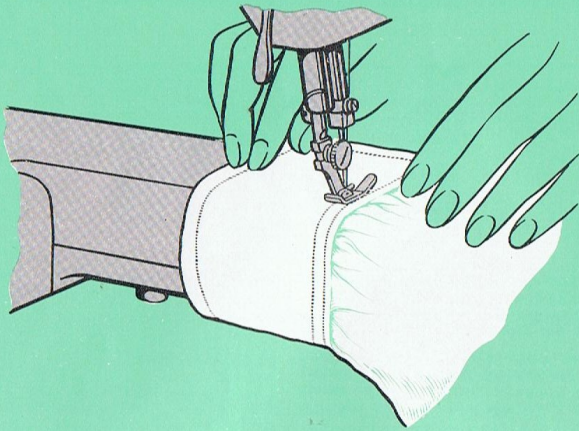
Beide Fäden festhalten und mit dem Nähen beginnen.

Stickrahmen nunmehr so führen, daß die Nadel entlang der aufgezeichneten Linie einsticht. Die Geschwindigkeit gleichmäßig halten, damit die Stiche gleiche Abstände erhalten.

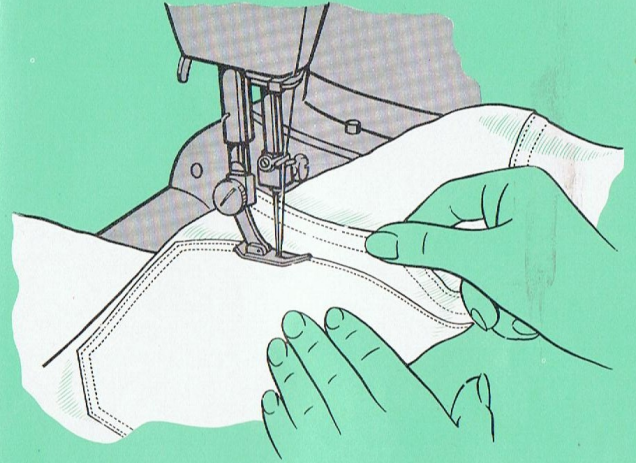
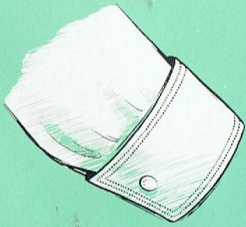
Um einen engen Raupenstich zu nähen, bewegen Sie den Rahmen langsam; um einen offenen Stich zu fertigen, bewegen Sie den Rahmen etwas schneller.

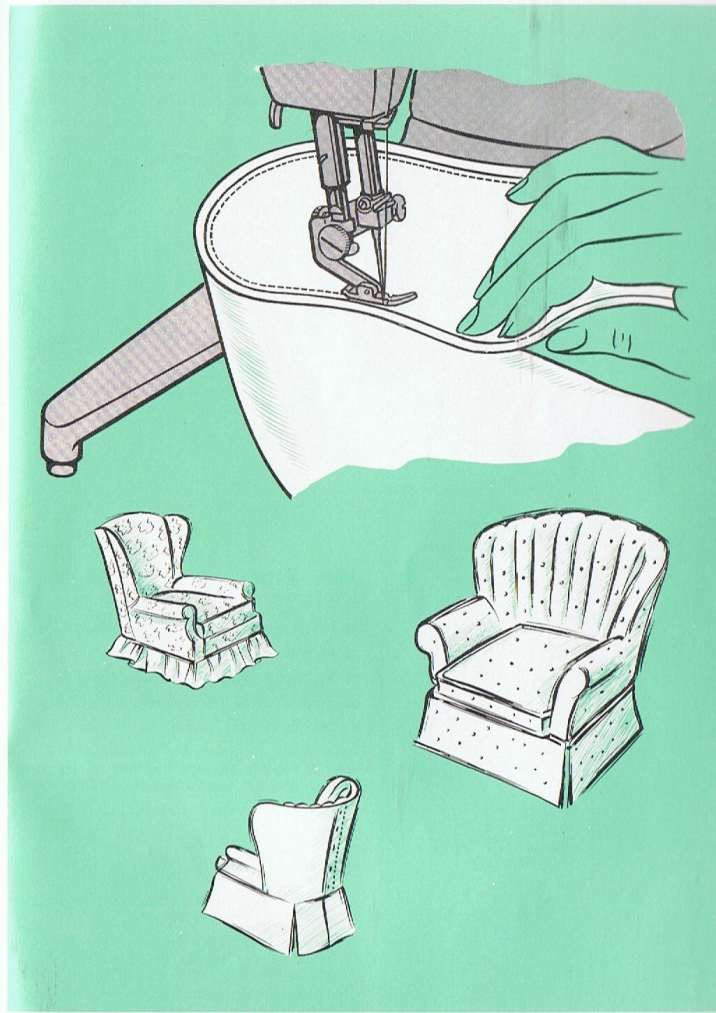
Freihandstickereien können Sie auch mit dem Stick- und Stopffuß ausführen. Er eignet sich besonders zum Nähen von glattem, schwerem Material, da er sowohl zur Kontrolle des Stiches, als auch zu einer guten Führung des Materials beiträgt.





**Anwendungsmöglichkeiten
des Freiarms**

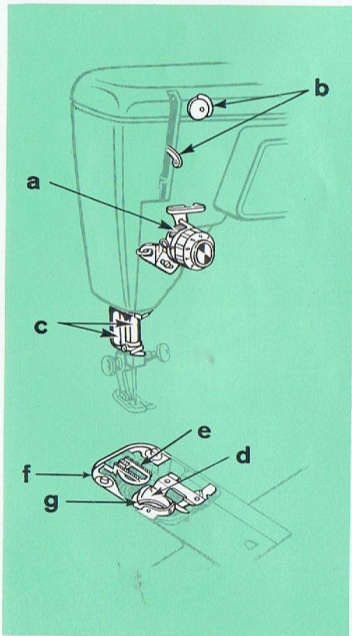




Instandhalten der Maschine

Ihre Nähmaschine ist ein feinmechanisches, aber dennoch robustes Präzisionsgerät. Sie wird Ihnen viele Jahre ausgezeichnete Dienste leisten, wenn Sie nur einige Punkte beachten, um sie in gutem Betriebszustand zu halten.

Wie oft Sie die Maschine reinigen, ölen und einfetten müssen, hängt davon ab, wie oft sie benutzt und wo sie aufgestellt wird. Die folgenden Richtlinien gehen davon aus, daß Sie die Maschine zwei- oder dreimal in der Woche benutzen. Ist die Maschine aber ständig in Gebrauch, so muß sie täglich gereinigt und geölt werden. Auch wenn sie in einem feuchten oder warmen Raum steht, muß sie häufiger geölt und geschmiert werden.



Jede Woche etwa –
säubern Sie mit einem weichen Lappen:

- a) Scheiben der Oberfadenspannung
- b) Fadenhebel und Fadenführungen
- c) Stoffdrückerstange und Nadelstange
- d) Spulenkapsel (Herausnehmen s. Seite 73)
- Oberfläche der Maschine

Falls nötig feuchten Sie den Lappen etwas an, um die Maschinenoberfläche zu reinigen. Verwenden Sie aber keine Reinigungsmittel.

Mit dem beigegebenen Flusenpinsel reinigen Sie:

- e) Transporteur
- f) Auflagefläche der Stichplatte
- g) Greifer (Bereich unterhalb der Stichplatte und Schieberplatte)

Nach jedem Reinigen versehen Sie die Greiferbahn (g) mit einem Tropfen (aber nur 1 Tropfen) SINGER® Öl. Anschließend nähen Sie eine Naht auf einem Stoffrest, um überschüssiges Öl zu entfernen.

Spulenkapsel herausnehmen und wieder einsetzen

Zur Reinigung der Greiferlaufbahn wird die Spulenkapsel wie folgt entfernt:

Schieberplatte öffnen, Spule und Stichplatte entfernen.

Die Spulenkapsel wird gelöst, indem man den Halter hochhebt und nach rechts schiebt, wie abgebildet.

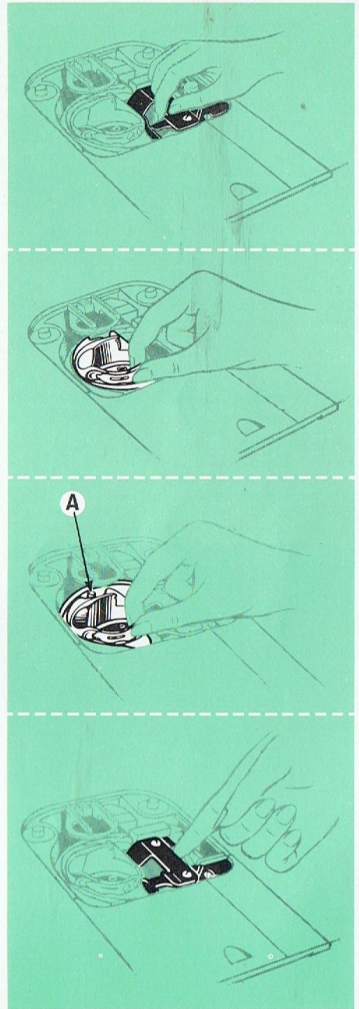
Spulenkapsel aus der Maschine nehmen.

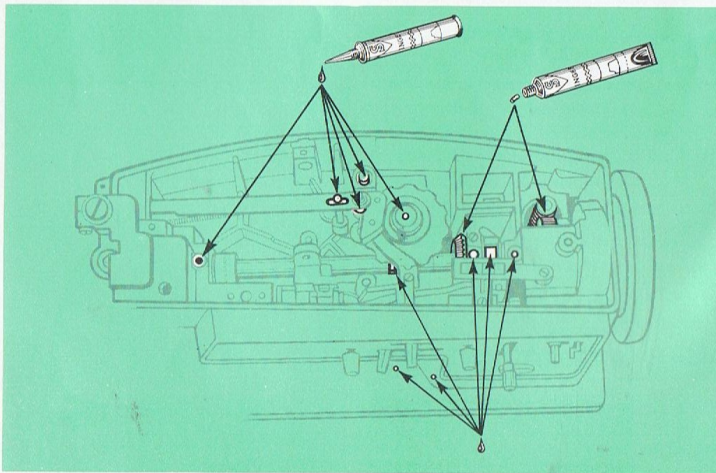
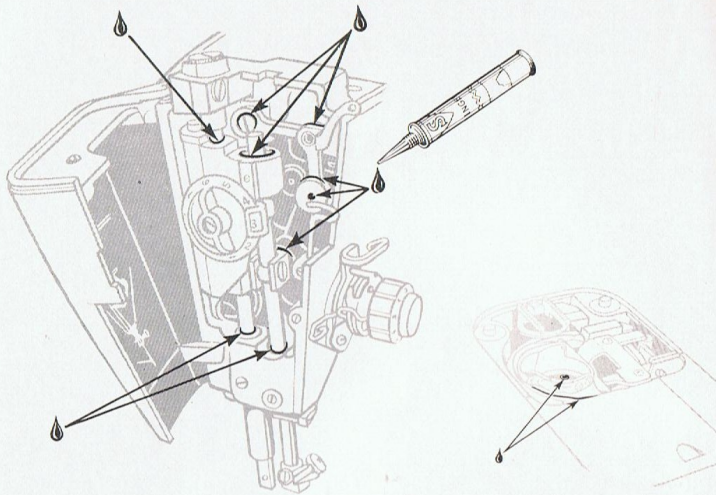
Stoffreste, Staub, lose Fadenenden oder andere Fremdkörper mit Pinsel entfernen.

Spulenkapsel wieder einsetzen, und zwar so, daß die Nute unterhalb der Spannungsfeder in die Greiferlaufbahn paßt und die Kerbe der Spulenkapsel den Haltezapfen A ergreift.

Spulenkapsel-Halter wieder nach links schieben, bis er in die Arretierung einrastet.

Stichplatte und Spule wieder einsetzen und Schieberplatte schließen.





Alle paar Monate etwa –

ist die Maschine gründlich zu ölen und zu fetten.

Verwenden Sie dazu nur Original SINGER Öl und SINGER Fett, das in jedem SINGER Laden erhältlich ist. Beides sind Qualitätsprodukte, besonders für Nähmaschinen hergestellt.

- **Mechanik hinter der Frontplatte**
Alle in der Abbildung bezeichneten Stellen reinigen und mit einem Tropfen SINGER Öl versehen. Am besten nehmen Sie dazu vorher den Armdeckel ab.
- Auch die Greiferlaufbahn mit einem Tropfen Öl versehen.

- **Mechanik im Oberteil**
Die zu ölen Stellen sind in der Abbildung gezeigt. Achten Sie stets darauf, daß die markierten Zahnräder nicht geölt, sondern ausschließlich mit SINGER Fett geschmiert werden.

- **Mechanik unter der Platte** (Abb. Seite 76)
Maschine nach hinten umlegen und Schraube B entfernen. Abschlußblech abnehmen. Bei Modell 677 außerdem durch Lösen der

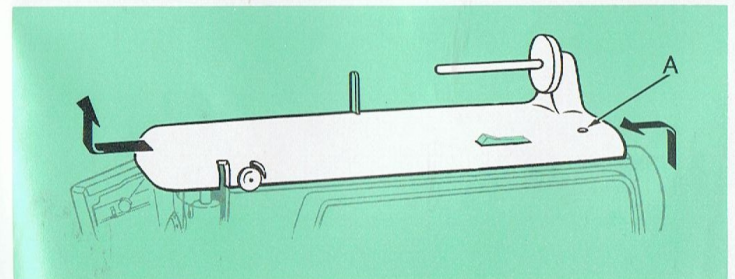
Schraube C Zylinderdeckel abnehmen. Bezeichnete Stellen ölen, **Zahnräder nur fetten**. Abschlußblech (und Zylinderdeckel) wieder anbringen. **Der Motor darf nicht geschmiert werden. Das Ölen des Motors kann sein Durchbrennen zur Folge haben.**

Nach dem Ölen auf einem Stoffrest eine Naht nähen, um überschüssiges Öl zu entfernen.

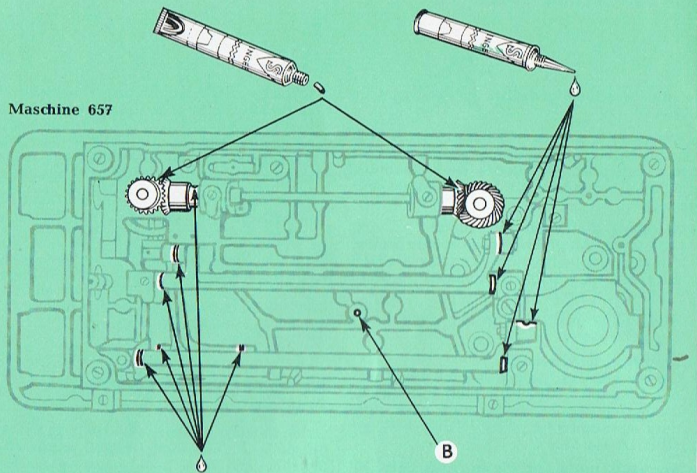
Falls die Maschine für längere Zeit weggestellt wird, sind nach gründlicher Reinigung außerdem alle blanken Teile mit einer mit SINGER Öl getränkten Bürste zu bestreichen, um sie vor Rost zu schützen.

Abnehmen und Aufsetzen des Armdeckels

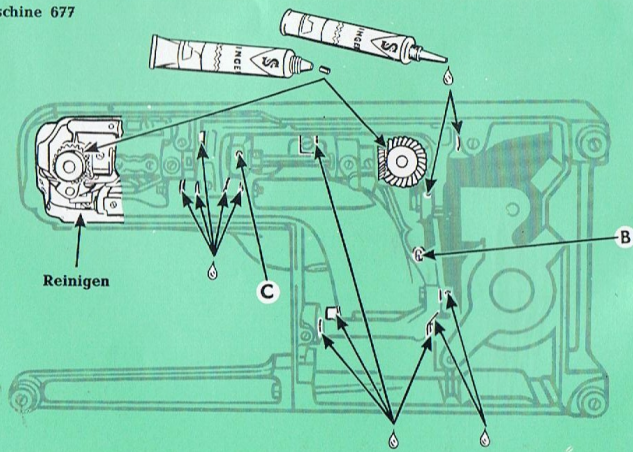
Gelenkfadenhebel in tiefste Stellung bringen. Schraube A entfernen. Deckel rechts etwas anheben und nach links wegschieben. Beim Aufsetzen Deckel links etwas überstehen lassen, nach rechts einschieben, bis er in die richtige Lage kommt. Schraube A festziehen.



Maschine 657



Maschine 677



Was Sie sich unbedingt merken sollten:

- Bringen Sie die Nadel in oberste Stellung, wenn Sie Einstellungen am Stichwähler oder am Überstichhebel vornehmen.
- Reinigen Sie Ihre Maschine regelmäßig, vor allem den Bereich der Spulenkapsel und der Greiferlaufbahn.
- Benützen Sie Ihre Bedienungsanleitung. Sie wurde geschrieben, um Ihnen den besten Weg zur vielseitigen Anwendung Ihrer SINGER Nähmaschine zu zeigen.

Störungen?

Wenn Sie Ihrer Nähmaschine regelmäßig die auf den vorausgegangenen Seiten beschriebene, mit geringer Mühe verbundene Pflege angedeihen lassen, wird Sie Ihnen durch störungsfreien Lauf danken.

Das Nichtbeachten einiger Kleinigkeiten kann gelegentlich zum Fadenreißen führen. Prüfen Sie dann:

- Ist die Maschine richtig eingefädelt?
- Sitzt die Garnrolle fest auf dem Garnrollenhalter? Ist sie mit dem richtigen Fadenableiter befestigt, damit der Faden frei ablaufen kann?
- Ist die richtige Nadel eingesetzt (Kat. 2020/15×1) und sicher im Nadelhalter befestigt (mit der langen Nute nach vorn)?
- Ist die Nadel unbeschädigt?
- Paßt der Faden für die Nadelgröße?
- Ist die Oberfadenspannung zu fest?
- Ist der Faden frei von Knoten?
- Ist der Spulenkapsel-Bereich und die Greiferlaufbahn sauber und frei von losen Fadenenden?

Stichwortverzeichnis

	Seite		Seite
Abnäher	49	Freihandsticken mit Rahmen	67
Annähen von		Führen des Nähguts	24
Gummiband	50	Fußantrieb	8
Knöpfen	62	Auflegen des Riemens	9
Reißverschlüssen	54	Nählicht anschließen	9
Spitzenband	59	Fuß-/Motorantrieb, wahlweiser	9
Anschietisch, Abnehmen und Anbringen	5	Garnrollenhalter	17
Anwendungsmöglichkeiten des Freiarms	68	Gelenk-Nähfuß für allgem. Näharbeiten	47
Applikationen	44	Gelenk-Nähfuß für gerade Nähte	13, 21
Aufspulen	18	Geradstichnähen	
Ausbesserungsarbeiten	50	Ausstattung	21
Auswechseln von		Einstellung	21
Nadel	16	Stichlänge	12
Nähfuß	14	Herstellen einer Naht	23
Nählicht	7	mit zwei Nadeln	32
Stichplatte	14	Gimpfadern, einlegen	42
Bandeinfasser	60	Gimpeknopfloch	42
Blindstichnähen		Hauptteile der Nähmaschine	4, 5
Säumen	58	Heften, siehe Kettenstichnähen	
Versäubern von Nähten	48	Instandhalten der Maschine	72
Einfädeln		Kettenstichnähen	34
Oberfaden, eine Nadel	20	Knopfannähfuß	62
Oberfaden, zwei Nadeln	32	Knopflöcher	41
Unterfaden	19	Gimpeknopfloch	42
Einstellen		Kräuselapparat	63
Nadelausschlag	10	Monogramm- und Motivstickerei	45
Nähfußdruck	15	Motor	6
Oberfadenspannung	15, 25	Motor-/Fußantrieb, wahlweiser	9
Stichlänge	12	Nähleuchte, Auswechseln der Glühlampe	7
Überstich (Stichbreite)	11	Nähfußdruck	
Einfassen		regulieren und einstellen	15
Bandeinfasser	60	Nähfuß-Lüfterhebel	14
Einfassen von Wolldecken	50	Nähte	
Elektrischer Antrieb	6	Bogennähte	52
Fadenspannung prüfen	26	Doppelseitige Nähte für hohe	
Falten legen	65	Beanspruchungen	44
Feststellknöpfe	11		

	Seite		Seite
Gerade Nähte	21, 52	Stick- und Stopffuß	66
Haarnähte in dünnen Stoffen	46	Sticken	66
Reißfeste Nähte	47	Freihandsticken	67
Schnurbiesen	56	Stoff-Führunglineal	52
Unterlegte Nähte für Jersey- und		Stopfen	
Kreppstoffe	48	mit Gelenk-Nähfuß f. allg. Näharbeiten	51
Zickzacknähte	28	mit Stick- und Stopffuß	66
Zierstichnähte	30	Störungen	77
Nadelausschlagwähler	10	Transporteur-Abdeckplatte	13
Nadel einsetzen	16	Überstichhebel	11
zwei Nadeln einsetzen	32	Universal-Nähfuß	41
Nadel und Garn	16	Unterfaden	
Nadel- und Garnauswahl	16	Aufspulen	18
Oberfaden einfädeln	20	Einfädeln in Spulenkapsel	19
Oberfadenspannungen	15	Hochholen des Unterfadens	22
regulieren	26	Versäubern von Nähten	48
bei Raupennähten	29	Säumen mit Spitze	59
Ölen	75	Saumnähte	58
Raupennähte		Ziersäume	59
Spannungs-Einstellung	29	Zickzacknähen	
Stichlängen-Einstellung	29	Ausrüstung	28
Reinigen	72	Einstellungen	28
Reißverschlußfuß	54	mit zwei Nadeln	33
Reißverschluß annähen	54	Stichlänge einstellen	29
Rückwärtsnähen	12	Überstich (Stichbreite) einstellen	28
Säumen	58	Ziersäume	59
Blindstichsäume	53	Zierstiche	30
Saumnähte	58	Zwei Nadeln	
mit Spitze	59	Einfädeln	32
mit Stoff-Führunglineal	52	Einsetzen der Nadeln	32
Ziersäume	59	Geradstichnähte	33
Säumer	58	Zickzacknähte	33
Schnurapplikationen	44	Zubehör	
Schnurbiesen	56	Bandeinfasser	60
Spulenkapsel, Herausnehmen und Wieder-		Gelenk-Nähfuß für allg. Näharbeiten	47
einsetzen	73	Knopfannähfuß	62
Stichplatten	13	Kräuselapparat	63
Stichplatte auswechseln	14	Reißverschlußfuß	54
Stichsteller	12	Säumer	58
		Stick- und Stopffuß	66
		Stoff-Führunglineal	52
		Universal-Nähfuß	41

SINGER